

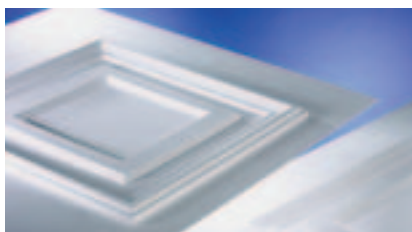
SIMONA

Geschäftsbericht 2004



Inhalt

2	Brief an die Aktionäre, Organe der Gesellschaft
4	Willkommen bei SIMONA
6	Die Geschäftsentwicklung 2004
13	Investitionen
14	Mitarbeiter
16	Forschung und Entwicklung
17	Qualitäts- und Umweltmanagement
18	Risikoberichterstattung
20	Ausblick
23	Corporate Governance Bericht
26	Vergütungsbericht
28	Jahresabschluss SIMONA Konzern und SIMONA AG
30	Bilanz SIMONA Konzern
32	Bilanz SIMONA AG
34	Gewinn- und Verlustrechnung SIMONA Konzern
35	Gewinn- und Verlustrechnung SIMONA AG
36	Anhang zur Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung SIMONA Konzern und SIMONA AG
46	Entwicklung des Anlagevermögens SIMONA Konzern
47	Entwicklung des Anlagevermögens SIMONA AG
48	Entwicklung des Eigenkapitals SIMONA Konzern
49	Angaben zum Anteilsbesitz SIMONA AG
50	Bestätigungsvermerk
51	Bericht des Aufsichtsrates
53	Adressen

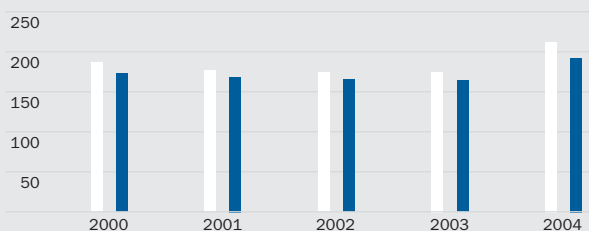


Auf einen Blick

SIMONA Konzern		2004	2003	2002
Umsatz	Mio. EUR	211,7	173,8	172,8
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	21,8	0,5	-2,4
Auslandsanteil	Mio. EUR	130,7	101,1	100,3
Auslandsanteil	%	61,7	58,2	58,0
Personalaufwand	Mio. EUR	47,0	45,5	44,6
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	14,7	11,5	12,4
Jahresüberschuss	Mio. EUR	9,4	6,4	8,2
Cashflow	Mio. EUR	17,4	17,4	20,9
EBITDA	Mio. EUR	22,7	23,2	24,1
EBITDA	%	10,7	13,4	14,0
Umsatzrendite	%	6,3	6,0	6,3
Bilanzsumme	Mio. EUR	153,7	145,8	136,4
Eigenkapital	Mio. EUR	101,9	96,7	94,2
Anlagevermögen	Mio. EUR	50,2	49,2	46,6
Investitionen in Sachanlagen	Mio. EUR	7,5	12,1	12,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. EUR	8,0	9,2	11,6
Beschäftigte zum Jahresende		1.050	1.020	1.029
Beschäftigte im Jahresschnitt		1.052	1.032	1.025
Umsatz pro Beschäftigter	TEUR	201	168	169

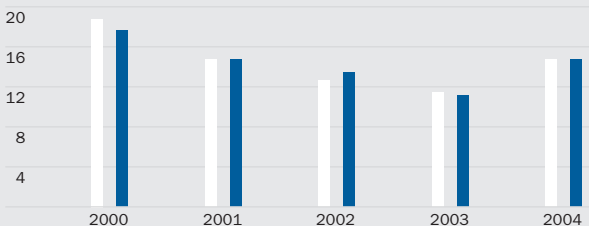
Umsatz
SIMONA Konzern und SIMONA AG
in Mio. EUR

■ Umsatz Konzern
■ Umsatz AG



Ergebnis vor Steuern
SIMONA Konzern und SIMONA AG
in Mio. EUR

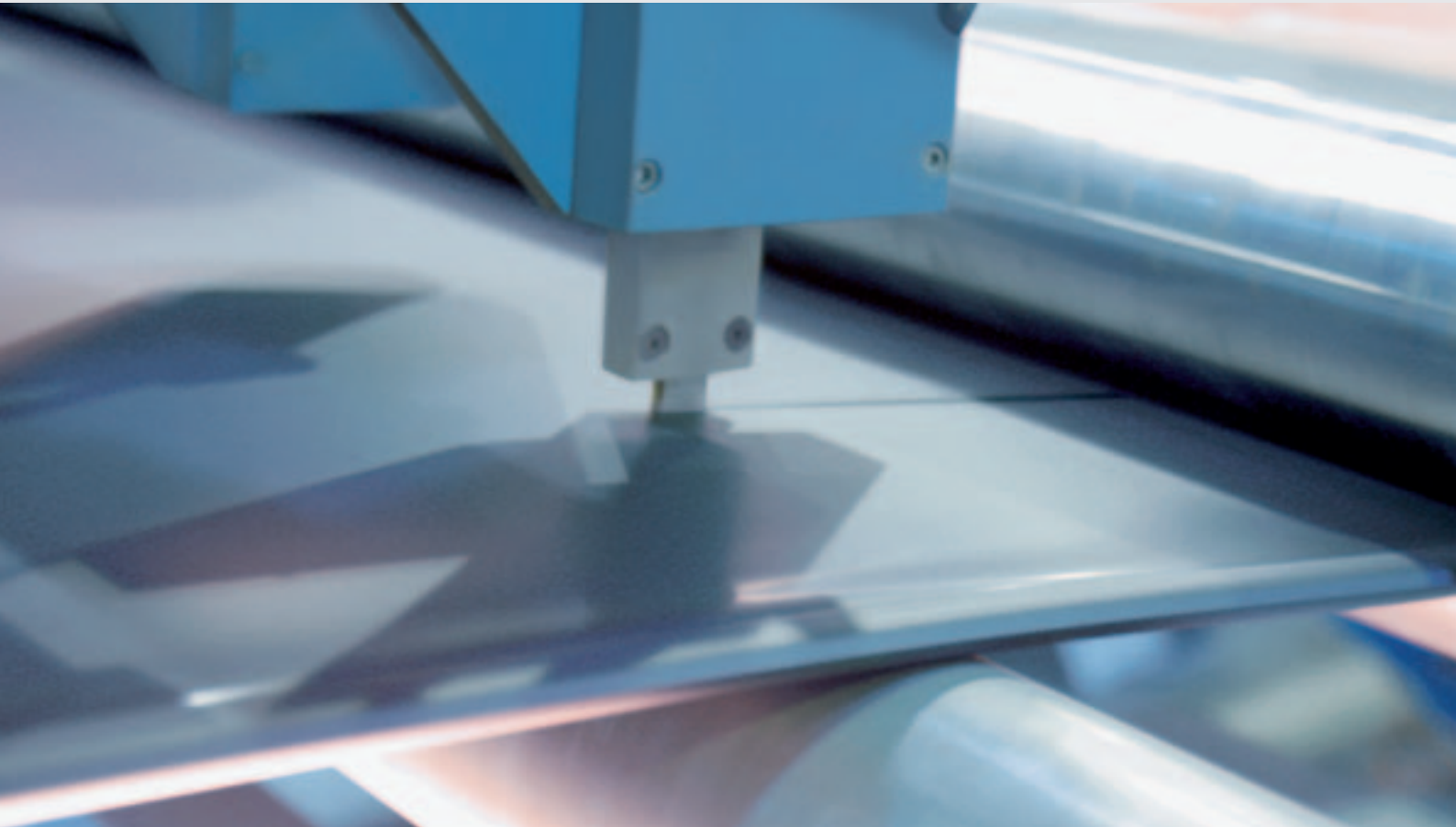
■ Ergebnis vor Steuern Konzern
■ Ergebnis vor Steuern AG



SIMONA AG		2004	2003	2002
Umsatz	Mio. EUR	190,1	162,0	162,8
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	17,3	-0,5	-2,0
Auslandsanteil	Mio. EUR	108,1	88,9	90,3
Auslandsanteil	%	56,9	54,9	55,5
Personalaufwand	Mio. EUR	41,2	40,6	40,3
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	14,7	10,8	13,5
Jahresüberschuss	Mio. EUR	9,9	5,9	9,3
Cashflow	Mio. EUR	17,4	16,7	21,5
EBITDA	Mio. EUR	22,3	22,4	24,9
EBITDA	%	11,7	13,9	15,3
Umsatzrendite	%	7,1	6,1	7,3
Bilanzsumme	Mio. EUR	148,9	140,3	133,7
Eigenkapital	Mio. EUR	102,7	97,1	95,1
Anlagevermögen	Mio. EUR	53,2	49,1	48,0
Investitionen in Sachanlagen	Mio. EUR	6,6	10,0	10,8
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. EUR	7,4	8,9	11,2
Beschäftigte zum Jahresende		914	891	890
Beschäftigte im Jahresschnitt		906	893	899
Umsatz pro Beschäftigter	TEUR	210	181	181
Allgemeine Kennzahlen		2004	2003	2002
Ergebnis je Aktie nach DVFA ¹	EUR	14,70	10,80	14,00
Dividende	EUR	7,50	7,00	6,50
Dividendenrendite		3,5	3,5	3,2
KGV		14,7	18,6	14,4
Börsenkapitalisierung zu Eigenkapital		1,27	1,24	1,27
bei Kurs 31.12.	EUR	216	201	202

¹ berechnet auf Konzernbasis

Das Geschäftsjahr 2004



Die SIMONA AG ist weltweit einer der führenden Hersteller von thermoplastischen Kunststoffhalbzeugen. Diese Position verdanken wir unserem hohen Qualitätsanspruch, unserer enormen Programmbreite, unserer kundenorientierten Beratung und Fertigung sowie unseren vielfältigen Serviceleistungen. Mit diesen Stärken haben wir in einem für die gesamte Kunststoffindustrie erfolgreichen Jahr unseren Absatz und Umsatz deutlich über dem Branchenwachstum steigern können. Mehr zu den Zahlen und Fakten des Jahres 2004 in unserem Geschäftsbericht.

Sehr geehrte Aktionäre,

Brief an die Aktionäre
Kirn, im Mai 2005

das Jahr 2004 war ein erfolgreiches Jahr für die deutsche Kunststoffindustrie. Mit einem Wachstum von 3,6 Prozent gehörte die kunststoffverarbeitende Industrie ebenso wie der Maschinenbau zu den Motoren der Konjunktorentwicklung in Deutschland, die ansonsten im Jahr 2004 die hoffnungsvollen Erwartungen nicht erfüllte.

Angetrieben von einer unverändert starken Exportnachfrage und einer leicht erholten Binnennachfrage haben wir den Absatz unserer Produkte um 16,2 Prozent in der AG gesteigert. Mit diesem Wachstum haben wir die Branchenentwicklung deutlich überflügelt. Pfeiler des Erfolgs waren zum einen neue Marktsegmente in den Bereichen Automotive und Hochbau, die wir erschließen konnten, zum anderen unsere zunehmende Fokussierung auf die individuellen Anforderungen unserer Kunden, die in kundenspezifischen Produkten und Lösungen resultieren. So ist die Entwicklung kundenindividueller Lösungen eine der wichtigen Zukunftssäulen unseres Unternehmens.

Die Umsatzerlöse stiegen 2004 um 17,3 Prozent auf 190,1 Mio. Euro in der AG und um 21,8 Prozent auf 211,8 Mio. Euro im Konzern. Damit haben wir zum ersten Mal in unserer fast 150jährigen Firmengeschichte die 200 Mio. Euro überschritten. Mit 61,7 Prozent erreichte dabei die Exportquote im Konzern einen Höchststand und unterstreicht die erfolgreiche internationale Marktbearbeitung.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich 2004 um 3,9 Mio. Euro auf 14,7 Mio. Euro in AG und Konzern. Mit einer um einen Prozentpunkt verbesserten EBIT-Marge von 7,1 Prozent liegen wir allerdings am unteren Rand unserer Zielbandbreite von 7 bis 10 Prozent. Ein besseres Resultat verhinderte die Kluft zwischen dramatisch gestiegenen Rohstoffpreisen und auf niedrigem Niveau stagnierenden Halbzeugpreisen und die damit deutlich reduzierte Rohmarge.

Der Blick in die Zukunft fällt zurückhaltend aus. Die konjunkturelle Entwicklung im ersten Quartal 2005 ist ernüchternd, die Auftragslage in den ersten Monaten verhalten. So bleibt unsere Zielsetzung mit einem Absatzwachstum von 2,4 Prozent deutlich unter dem Wachstum des vergangenen Jahres. Bei einem leicht verbesserten Preisniveau der Halbzeuge erwarten wir ein Umsatzwachstum von 5 Prozent für das Jahr 2005 und ein Ergebnis in etwa auf Höhe des Vorjahres.

Wichtiger Eckpfeiler für das Erreichen dieser Ziele ist die weitere Internationalisierung unseres Unternehmens und damit die Gewinnung neuer Märkte und Kunden. Wir werden aber auch kritisch in unser Unternehmen schauen: Das heißt, noch kundenorientierter denken und agieren.

Wolfgang Moyses
Vorstandsvorsitzender

Dirk Möller



Wolfgang Moyses
Vorstandsvorsitzender

Seit 1999 Mitglied des Vorstandes.

Verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Einkauf, Controlling, Qualitätsmanagement, Recht und Personal sowie EDV und Organisation.

Seit Oktober 2004 verantwortlich für die Bereiche Verkauf, Logistik, Marketing und Anwendungstechnik sowie Recht und Personal, Kirn.



Dirk Möller

Seit 1993 Mitglied des Vorstandes.

Verantwortlich für die Bereiche Produktion, Forschung und Entwicklung sowie Arbeitssicherheit, Kirn.



Walter W. Janshen

Seit 1993 Mitglied des Vorstandes.

Verantwortlich für die Bereiche Verkauf, Logistik, Marketing und Anwendungstechnik, Bad Kreuznach.

Ausgeschieden zum 30.09.2004

**Mitglieder
des Vorstandes**

Dr. Wolfgang Bürkle
Vorsitzender

Diplom-Kaufmann,
Kirn

Hans-Wilhelm Voss
Stellv. Vorsitzender

Kaufmann,
Simmertal

Roland Frobels

Steuerberater,
Langenhagen

**Mitglieder
des Aufsichtsrates**

Hans-Werner Marx

Kaufmann,
Kirn

Bernd Meurer
Arbeitnehmersvertreter

Betriebsschlosser,
Hennweiler

Karl-Ernst Schaab
Arbeitnehmersvertreter

Kaufmännischer Angestellter,
Bergen

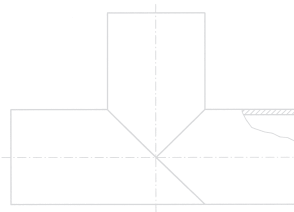


Die Geschichte des Unternehmens SIMONA reicht in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. 1857 gründeten Theodor und Heinrich Simon die Lederfabrik Carl Simon Söhne in Kirn. Heute ist die SIMONA AG einer der führenden europäischen Hersteller und Vertrieber von thermoplastischen Kunststoffhalbzeugen.

Kunststoffen von SIMONA begegnet man überall

Zu unseren Standardartikeln zählen neben extrudierten und gepressten Platten, Voll- und Hohlstäben, Profilen und Schweißdrähten auch Rohre und Rohrformteile, Elektroschweißmuffen und Armaturen. Verarbeitet werden die Werkstoffe Polyethylen (PE), Polypropylen (PP), Polyvinylchlorid (PVC-U) kompakt und geschäumt, Polyethylenterephthalat (PETG), Polyvinylidenfluorid (PVDF) und Ethylenchlorotrifluorethylen (E-CTFE) sowie Sonderwerkstoffe.

Sitz der SIMONA AG ist im rheinland-pfälzischen Kirn. Hier werden Platten, Stäbe, Profile und Schweißdrähte hergestellt. Die Rohr- und Formteilproduktion ist im baden-württembergischen Ringsheim angesiedelt. Mit den zur Verfügung stehenden Lagerkapazitäten in den beiden zentralen Hauptlagern in Kirn und Ringsheim sowie den dezentralen Auslieferungslagern garantiert SIMONA die termingerechte Lieferung der Produkte. Ein weltweites Netz von Tochterunternehmen und Vertriebspartnern stellt darüber hinaus einen kundennahen Service auf allen Kontinenten sicher. So hält der Konzern Tochtergesellschaften in Frankreich, Italien, Spanien, Großbritannien, Schweiz, Polen, Tschechien, in den USA und Hong Kong sowie eine Repräsentanz in Shanghai.



Seit Januar 2004 im amerikanischen Markt präsent

Im Januar 2004 hat die SIMONA AG den Extrusionsbereich der amerikanischen HPG International Inc. mit Sitz in Mountaintop, Pennsylvania (USA) übernommen, der in der neu gegründeten SIMONA AMERICA Inc. aufgegangen ist. Die Produktion ist zunächst bei HPG verblieben. Ein Umzug in eine eigene Produktionsstätte ist geplant.

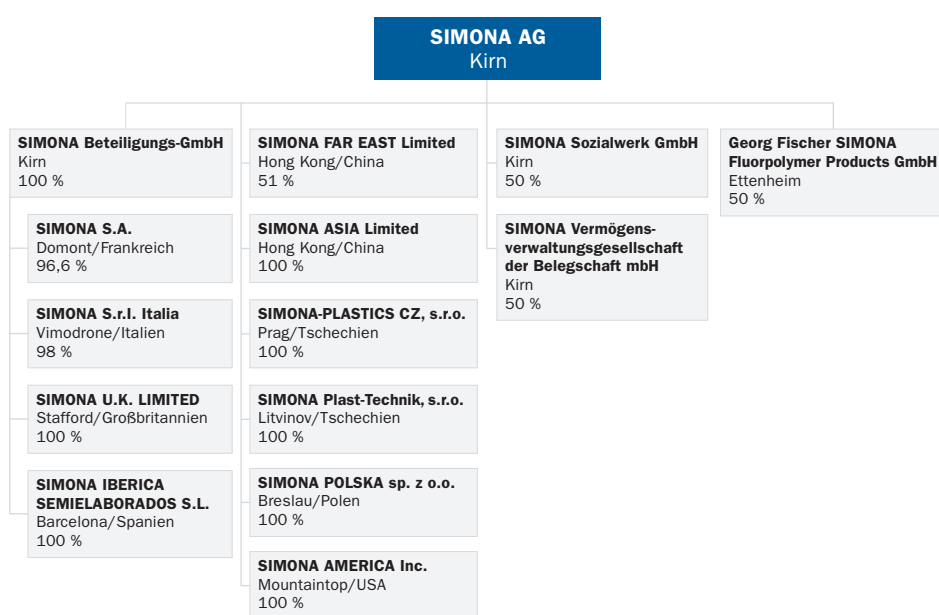
Made by SIMONA – ein Qualitätsbegriff

Klassisches Einsatzgebiet der SIMONA-Produkte ist der chemische Apparate- und Anlagenbau. Die Resistenz der Kunststoffhalbzeuge gegen die meisten aggressiven Chemikalien und der Schutz der Umwelt sind hierfür die wichtigsten Argumente. Mit der Weiterentwicklung und Modifikation von Kunststoffen zum Beispiel durch die Coextrusion unterschiedlicher Werkstoffe eröffnen sich neue Anwendungen in der Automobilindustrie und im Hochbau.

Aber auch der Tiefbau mit den Bereichen Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung und Deponietechnik, der Hochbau, die Werbeindustrie oder der Maschinenbau setzen auf Produkte und Qualität made by SIMONA. Mehr und mehr positioniert sich SIMONA dabei über ihr eigentliches Produktportfolio hinaus als Lösungsanbieter für unterschiedlichste Anwendungen, insbesondere in den Bereichen Industrierohrleitungsbau, Umweltsysteme und Sanierung von Kanälen.



Im ersten Jahr ihrer Geschäftstätigkeit konnte SIMONA AMERICA Inc. den Marktanteil in den USA deutlich ausbauen und einen Umsatz von 11,1 Mio. USD erzielen.



Die Geschäftsentwicklung 2004

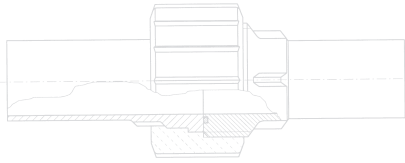


Die kunststoffverarbeitende Industrie war im Jahr 2004 einer der Motoren der konjunkturellen Gesamtwicklung. Sie lag mit einem Zuwachs von 3,6 Prozent deutlich über dem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes.

2004 – ein starkes Kunststoffjahr

Nach der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung der vergangenen drei Jahre hat sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2004 erstmals wieder erholt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,7 Prozent. Wenn auch der Kalendereffekt von fünf zusätzlichen Arbeitstagen im Jahr 2004 mit 0,5 Prozent einen ungewöhnlich großen Anteil an diesem Wachstum hatte, bleibt dennoch ein bereinigtes Wachstum von 1,1 Prozent. Ausschlaggebend für die Belebung der Konjunktur war ein unverändert starkes Exportgeschäft der deutschen Wirtschaft. Die Belebung der Konjunktur führte allerdings noch nicht zu einer Zunahme der Bruttoanlageinvestitionen, die auch im vergangenen Jahr mit 0,7 Prozent weiter rückläufig blieben. Allerdings fiel der Rückgang deutlich niedriger aus als in den Vorjahren.

Die kunststoffverarbeitende Industrie überflügelte mit einem nominalen Umsatzwachstum von 3,6 Prozent das allgemeine Wirtschaftswachstum im Jahr 2004 deutlich. Der positive Trend war durch eine sehr unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Sparten und Produktgruppen geprägt. So wies der Bereich Platten, Folien, Profile mit einem nominellen Wachstum von 6,8 Prozent und einem preisbereinigten realen



Wachstum von 4,5 Prozent innerhalb der Kunststoffindustrie das höchste Wachstum auf, während die Baubedarfsartikel 2004 nochmals um 0,2 Prozent zurückgingen.

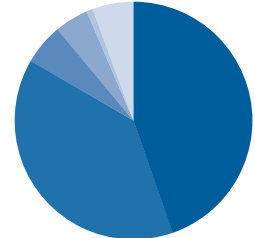
Motor der kunststoffverarbeitenden Industrie war auch im Jahr 2004 wieder das Exportgeschäft. Die Inlandsumsätze leisteten mit einem Zuwachs von 1,3 Prozent erstmals wieder einen kleinen Beitrag zum Gesamtwachstum, die Auslandsumsätze waren mit einem Plus von 8,3 Prozent aber der eigentliche Wachstumsmotor. Die Exportquote der kunststoffverarbeitenden Industrie erhöhte sich um 4,6 Prozent. Im Bereich Platten, Folien, Profile stieg die Exportquote um 4,1 Prozent auf insgesamt 46,3 Prozent.

Das Wachstum der kunststoffverarbeitenden Industrie basierte insgesamt auf einer verbesserten Konjunktur der wichtigsten Absatzmärkte. Hierbei profitierten die Platten, Folien und Profile insbesondere von der Nachfragestärke im Maschinenbau, im chemischen Apparate- und Anlagenbau, im Messebau als auch von einer leicht besseren Auftragslage im Hochbau. Zusätzlich wurde der Kunststoffabsatz durch die explodierende Nachfrage nach Stahl mit drastisch gestiegenen Preisen und langen Lieferzeiten beflügelt. So führte die Substitution von Stahl durch Kunststoff insbesondere im chemischen Apparate- und Anlagenbau zu einer deutlichen Verschiebung der Marktanteile und einem überdurchschnittlichen Zuwachs der Kunststoffe.

Die deutsche Chemieproduktion nahm nach einem zögerlichen Anstieg in der ersten Jahreshälfte im zweiten Halbjahr deutlich zu und erreichte ein Produktionswachstum von fast zwei Prozent. Ein Konjunkturtrieb war auch im Jahr 2004 der Maschinenbau, der im vergangenen Jahr mit einem Produktionsvolumen von 136 Mrd. Euro einen neuen Rekord aufstellte. Dabei erzielte der Maschinenbau mit einem Produktionsplus von 5,2 Prozent das zweithöchste Wachstum der vergangenen 15 Jahre nach dem Spitzenjahr 2000 mit einem Plus von 7 Prozent. Nach einer mehrjährigen Durststrecke vermeldete auch die Messewirtschaft wieder vorsichtige positive Impulse im Jahr 2004. So berichteten acht der zehn größten deutschen Messeplätze sowohl einen Anstieg der vermieteten Standflächen als auch steigende Ausstellerzahlen. In der Bauindustrie wurde 2004 die Talsohle der konjunkturellen Entwicklung durchschritten. Während insbesondere Mittelständler und große Bauunternehmen weiter mit rückläufigen Umsatzzahlen kämpfen, meldeten die handwerklich strukturierten Kleinunternehmen insgesamt ein Umsatzplus.

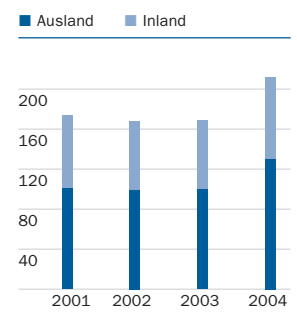
Insgesamt hat sich im Jahr 2004 das konjunkturelle Klima gegenüber den Vorjahren deutlich aufgehellt und zu einer merklich verbesserten Investitionstätigkeit in vielen Märkten geführt, die vor allem in den ersten drei Quartalen von der starken Auslandsnachfrage getragen wurde. Zusätzlich profitierte die kunststoffverarbeitende Industrie von der Situation auf dem Stahlmarkt und war damit neben dem Maschinenbau einer der wichtigsten Impulsgeber für das allgemeine Wirtschaftswachstum.

Umsatzverteilung nach Regionen SIMONA AG in %



Deutschland	44,7
Andere EU-Länder	38,7
Rest-Europa	5,6
Asien	4,6
Übrige	0,9
Amerika	5,6

Umsatzentwicklung SIMONA Konzern in Mio. EUR





Neue Anwendungsfelder für SIMONA® Produkte in Marktsegmenten wie Automotive und Hochbau haben wesentlich zum Wachstum des Unternehmens beigetragen.

Wachstum deutlich über dem Branchenindex der Kunststoffindustrie

Die SIMONA AG konnte 2004 ihren Absatz deutlich über dem Branchenindex der Platten, Folien und Profile innerhalb der kunststoffverarbeitenden Industrie steigern und erreichte ein Absatzplus von 16,2 Prozent. Getragen wurde dieses Wachstum sowohl von der starken Nachfrage in einzelnen Marktsegmenten und Regionen, als auch von neuen Anwendungsfeldern für unsere Produkte in den Bereichen Automotive oder Hochbau. Die Umsatzerlöse nahmen um 17,3 Prozent auf 190,1 Mio. Euro in der AG zu. Dies ist ein Plus von 28,0 Mio. Euro. Im Konzern stieg der Jahresumsatz um 21,8 Prozent auf 211,7 Mio. Euro und überschritt damit erstmals in der Firmengeschichte die 200 Mio. Euro Grenze.

Die Halbzeugpreise blieben auch im Jahr 2004 weiter unter Druck. Dabei lagen die Preisindizes der kunststoffverarbeitenden Industrie zu Jahresbeginn sogar noch unter denen des Vorjahres und konnten erst in der zweiten Jahreshälfte positive Zuwächse verzeichnen. Dies spiegelt auch die Preisentwicklung der Kunststoffhalbzeuge wieder, deren Preise sich erst gegen Ende des Jahres erholten. Unter dem Druck drastisch gestiegener Rohstoffpreise war es erst zum Jahresende gelungen, über die unterschiedlichen Werkstoffe hinweg Preiserhöhungen im Markt durchzusetzen. Insbesondere im dritten Quartal ging die Schere zwischen Rohstoffpreisen und Halbzeugpreisen zu Lasten der Halbzeugproduzenten dramatisch auseinander und verschlechterte die Ertragssituation. So ist es nur auf die Preisanpassungen im letzten Quartal zurückzuführen, dass sich die Preise zum Jahresende im Schnitt auf Vorjahresniveau bewegten.

Die Absatzsteigerung der Halbzeuge – Platten, Stäbe, Profile und Schweißdrähte – um 16,5 Prozent spiegelt die gute Auftragslage im chemischen Apparatebau und im Maschinenbau im In- und Ausland wider. Im Rohr- und Formteilmbereich verbesserte sich der Absatz um 15,7 Prozent. Die positive Entwicklung im Rohrbereich wurde wesentlich von Großprojekten im Auslandsgeschäft getragen. Damit konnte sich der Rohrabsatz gegen die allgemein schwache Baukonjunktur durchsetzen. Der Formteilabsatz profitierte mit einem Plus von mehr als 30 Prozent sowohl von den Auslandsrohrprojekten als auch von großvolumigen Zulieferaufträgen.

Das Exportgeschäft hat weiter zugenommen

Die starke Exportorientierung der wichtigsten Binnenabsatzmärkte und die leichte Verbesserung der effektiven Inlandsnachfrage führte zu einer Stärkung des gesamten Inlandsgeschäftes mit einem Absatzplus von 16,4 Prozent. Die leicht schwächere Umsatzentwicklung im Inland mit einem Plus von 12,1 Prozent auf 82,0 Mio. Euro ist insbesondere auf den Preisdruck im Bereich PVC zurückzuführen, während sich die Situation im Bereich der Polyolefine leicht entspannte. Das Auslandsgeschäft schloss mit einem Absatzzuwachs von 16,1 Prozent und einem Umsatzzuwachs von 21,6 Prozent auf 108,1 Mio. Euro.



Der Anteil des Auslandsgeschäftes am Gesamtabsatz der AG blieb mit einem Minus von 0,1 Prozent auf insgesamt 54,5 Prozent nahezu konstant. Der Anteil des Auslandsumsatzes an den Gesamterlösen nahm um 2,0 Prozentpunkte zu und betrug 56,9 Prozent. Im Konzern erhöhte sich die umsatzbezogene Exportquote um 3,5 Prozentpunkte auf 61,7 Prozent.

Insgesamt positive Entwicklung der Tochtergesellschaften

Die Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften fiel in diesem Jahr unterschiedlich aus und war sowohl von den Wechselkursveränderungen als auch den unterschiedlichen konjunkturellen Faktoren geprägt. So konnten die osteuropäischen Länder und SIMONA FAR EAST mit deutlichen Zuwächsen aufwarten, während die Entwicklung in den westeuropäischen Ländern eher durchschnittlich verlief. Erstmals flossen im Geschäftsjahr 2004 die Zahlen unserer Tochtergesellschaft SIMONA AMERICA mit Sitz in Mountaintop (Pennsylvania/USA) in die Auslandsumsätze ein.

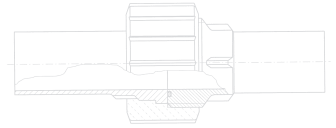
Insgesamt stieg der von den Tochtergesellschaften selbst erzielte Anteil am Auslandsabsatz der AG um 2,2 Prozentpunkte auf 76,4 Prozent. Der Gesamtabsatz der Tochtergesellschaften aus dem Eigengeschäft stieg um 24,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr, bereinigt um den Absatzanteil von SIMONA AMERICA betrug das Wachstum noch 3,5 Prozent. Der Gesamtumsatz der Tochtergesellschaften stieg um 25,6 Prozent auf 89,9 Mio. Euro. Bereinigt um den Umsatzanteil von SIMONA AMERICA in Höhe von 11,1 Mio. USD stieg der Gesamtumsatz der Tochtergesellschaften um 17,3 Mio. Euro auf 81,8 Mio. Euro.

In Frankreich belebte sich die Konjunktur mit einem Wirtschaftswachstum von real 1,9 Prozent leicht, doch wurde der konjunkturelle Effekt durch den unverminderten Preisdruck im Bereich der Kunststoffhalbzeuge aufgezehrt. Hinzu kam ein weiterer Rückgang der Investitionstätigkeit des Anlagenbaus durch Verlagerung von Produktionsstätten im Zuge der fortschreitenden Internationalisierung. Die im Vorjahr eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen, die im Jahr 2004 fortgeführt wurden, trugen zu einer Verbesserung des Ergebnisses bei.

In Italien knickte die Wirtschaftsleistung in der zweiten Jahreshälfte ein und ließ bedingt durch eine insgesamt rückläufige Exportquote das Bruttoinlandsprodukt nur um 1,1 Prozent wachsen, eine der schwächsten Wachstumsraten innerhalb des europäischen Währungsraums. Trotz der wenig positiven Rahmenbedingungen konnte SIMONA ITALIA insbesondere in der ersten Jahreshälfte ihren Marktanteil deutlich ausbauen.

Das Auslandsgeschäft war auch 2004 die Stütze des Absatz- und Umsatzwachstums. So stieg die Exportquote im Konzern erstmals in der 150jährigen Firmengeschichte auf über 60 Prozent.





Im Wachstumsranking der Tochtergesellschaften haben die osteuropäischen Länder die Nase vorne, während die westeuropäischen Länder unter der teilweise schwachen Binnenkonjunktur litten.

Das Geschäft von SIMONA UK war 2004 durch eine klar ertragsorientierte Vertriebspolitik geprägt, wie die bewusste Entscheidung, sich aus unlukrativen Produktbereichen innerhalb des Point-of-Sale-Segments zurückzuziehen. Darüber hinaus hat der zunehmende Wettbewerb im Display-Markt durch neue internationale Anbieter von PVC-Schaumplatten zu einer Verschärfung des Preisdrucks beigetragen. Aufgrund der verbesserten Margensituation und der Neubewertung von Rückstellungen konnte das Ergebnis im Jahr 2004 dennoch verbessert werden.

In Tschechien profitierte SIMONA-PLASTICS CZ unter anderem von der positiven wirtschaftlichen Gesamtentwicklung mit einem Wachstum von annähernd 4 Prozent und baute darüber hinaus seinen Marktanteil weiter aus. So erzielte SIMONA-PLASTICS CZ ebenfalls ein positives Ergebnis.

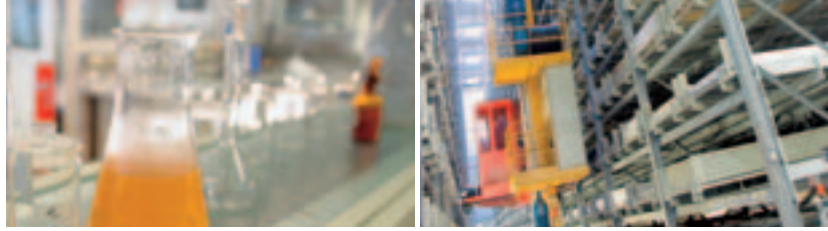
SIMONA POLSKA setzte das Wachstum des Vorjahres in diesem Jahr ungebremst fort. Die anhaltend hohe Investitionstätigkeit im Anlagenbau und Projektaufträge im Industrierohrleitungsbau und in der Abwasserentsorgung führten zu einem deutlichen Wachstum sowohl im Halbzeug- als auch im Rohr- und Formteilbereich.

SIMONA FAR EAST steigerte nach zwei schwierigen Jahren 2004 ihren Absatz. Der Zuwachs geht vor allem auf eine verbesserte Auftragslage in der Halbleiterindustrie und der Prozessindustrie zurück. Nach einem Verlust im Vorjahr konnte im Jahr 2004 wieder ein positives Ergebnis erzielt werden.

Aufgrund eines leicht zurückgehenden Volumens im chemischen Apparatebau in Spanien verschärfte sich die Wettbewerbssituation und brachte die Preise unter Druck. Zuwächse waren durch eine zunehmende Substitution von Stahlleitungen durch Kunststoff zu verzeichnen. So baute die spanische Tochtergesellschaft SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS im vergangenen Jahr ihr Geschäft weiter aus.

Zu Beginn des Jahres 2004 hat SIMONA AMERICA seine Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das neue Unternehmen war aus der Übernahme des Extrusionsbereiches der HPG International mit Sitz in Mountaintop hervorgegangen. Im ersten Jahr der Geschäftstätigkeit erreichte SIMONA AMERICA die geplanten Absatz- und Umsatzziele. In den Bereichen Polyolefine und PVC partizipierte SIMONA AMERICA an der guten Auftragslage in der chemischen Industrie und in der Halbleiterindustrie. Allerdings belasteten die Anfangsinvestitionen, die Personal- und die Transportkosten das Ergebnis, das negativ ausfiel.





Ergebnis von der Rohstoffpreisentwicklung geprägt

Mit der Verbesserung des Absatzes um 16,2 Prozent zum Jahresende wurde das angestrebte Ziel, den Absatz um 10 Prozent zu steigern, deutlich übertroffen. Auch die Umsatzentwicklung schloss mit einem Plus von 17,3 Prozent über den Planvorgaben. Die Umsatzentwicklung verlief durch das anhaltend schwache Preisniveau der Halbzeuge konstant zur Absatzentwicklung und brachte keine Entspannung der Margensituation. Durch den dramatischen Anstieg der Rohstoffpreise, der mit Beginn des dritten Quartals über alle Rohstoffe hinweg einsetzte, verschärfte sich die Ergebnissituation. Eingebettet in eine unverändert schwierige Wettbewerbssituation gelang es erst zu Beginn des vierten Quartals, in mehreren Stufen die Preise der Halbzeuge den gestiegenen Rohstoffkosten anzupassen. So verbesserte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 3,9 Mio. Euro auf 14,7 Mio. Euro. Die EBIT-Marge stieg zwar um einen Prozentpunkt auf 7,1 Prozent im abgelaufenen Geschäftsjahr, die angestrebte EBIT-Marge von 10 Prozent wurde damit aber nicht erreicht.

Deutlich verbessert hat sich im abgelaufenen Jahr die Auftragslage des mit der Georg Fischer AG eingegangenen Joint-Ventures Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH zur Produktion von High-Purity-Rohren und Formteilkomponenten. Das Joint Venture erzielte im Jahr 2004 ein positives Ergebnis in Höhe von 0,4 Mio. Euro.

Den auf 190,1 Mio. Euro gestiegenen Nettoumsatzerlösen standen um 30,3 Prozent gestiegene Materialaufwendungen in Höhe von 104,3 Mio. Euro gegenüber. Damit erhöhte sich der Rohertrag der AG im abgelaufenen Jahr zwar nominell um 6,1 Mio. Euro auf 85,7 Mio. Euro, doch die Rohmarge sank prozentual von 49,1 Prozent auf 45,1 Prozent. Dies belegt die Diskrepanz zwischen Rohstoffkostenentwicklung auf der einen Seite und Halbzeugpreisentwicklung auf der anderen Seite.

Die Lohn- und Gehaltskosten, die im Vorjahr durch den Transfer der Mitarbeiter in das Joint-Venture stabil geblieben waren, stiegen im Geschäftsjahr 2004 um 6,3 Prozent auf 32,6 Mio. Euro an. Die sozialen Aufwendungen fielen 2004 aufgrund geringerer Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen mit 8,6 Mio. Euro um 1,3 Mio. geringer aus als im Vorjahr.

Deutlich erhöht haben sich die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die um 18,6 Prozent beziehungsweise 4,1 Mio. Euro auf 26,0 Mio. Euro angestiegen sind. Hierin spiegeln sich Mehrkosten für Instandhaltungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro wider, um 1,1 Mio. Euro höhere Frachtkosten sowie Kosten in Höhe von 0,7 Mio. Euro für Leiharbeiter, mit deren Hilfe Auftragsspitzen abgefangen werden konnten.

Das Ergebnis spiegelt das Ungleichgewicht von Rohstoff- und Halbzeugpreisen wider, das zu einem Rückgang der Rohmarge um vier Prozentpunkte geführt hat.

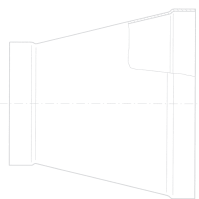
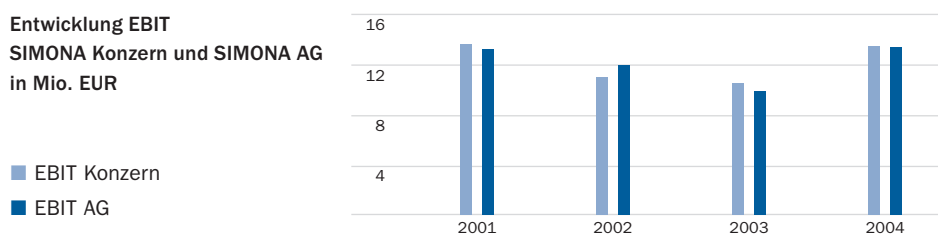


Die Bilanzsumme der AG stieg im abgelaufenen Jahr um 6,1 Prozent auf 148,9 Mio. Euro. Dies resultiert sowohl aus Veränderungen des Anlage- als auch des Umlaufvermögens. Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich durch den mit der SAP-Einführung verbundenen Erwerb von Lizenzen um 1,2 Mio. Euro. Mit der Übernahme der Geschäftsanteile an SIMONA AMERICA von HPG International erhöhten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um 3,6 Mio. Euro. Beides zusammen führte zu einem Anstieg des Anlagevermögens auf 53,2 Mio. Euro.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2,4 Mio. Euro auf 17,4 Mio. Euro ist auf das gestiegene Absatzvolumen zurückzuführen. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um 3,2 Mio. Euro auf 20,5 Mio. Euro erhöht.

Die Liquidität des Unternehmens blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr fast unverändert. Durch die Fälligkeit festverzinslicher Wertpapiere verringerten sich die Sonstigen Wertpapiere um 5,0 Mio. Euro, während der Kassenbestand um 4,1 Mio. Euro auf 20,9 Mio. Euro anstieg. Die Sonstigen Rückstellungen erhöhten sich aufgrund von gestiegenen Verpflichtungen auf 9,7 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich aufgrund von stichtagsbezogenen Buchungen leicht um 0,8 Mio. Euro auf 5,7 Mio. Euro.

**Entwicklung EBIT
SIMONA Konzern und SIMONA AG
in Mio. EUR**



Investitionen



Im Geschäftsjahr 2004 investierte die SIMONA AG 7,8 Mio. Euro in den weiteren Ausbau und in die Modernisierung der Produktionsanlagen. Größte Einzelinvestition war die Einrichtung einer neuen Extrusionslinie für bis zu 2 Meter breite kompakte PVC-Platten. Eine weitere Maschineninvestition im Bereich der Extrusion galt dem Aufbau einer neuen Extrusionslinie für geschäumte PVC-Platten bis zu einer Breite von 2 Metern.

In Ringsheim wurde durch das Wachstum unserer Fertigung ein Umzug der Verwaltung in ein neues Verwaltungsgebäude notwendig. Dadurch wurde die Zusammenlegung der Arbeitsvorbereitung von Rohrextrusion und Formteilmfertigung möglich, die zu einer verbesserten Effizienz bei der Auftragsbearbeitung führen wird. Der Neubau des Verwaltungsgebäudes hatte ein Investitionsvolumen in Höhe von 0,4 Mio. Euro.

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände schlug die SAP-Einführung mit der Umsetzung des ersten Teilprojektes Einkauf, Controlling und Rechnungswesen mit einer Zubuchung von 1,4 Mio. Euro zu Buche. Hierin stellen die Lizenzen und die Software mit einem Volumen von 1,3 Mio. Euro die größten Zugänge dar. Zugänge in Höhe von 0,5 Mio. Euro bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung gehen auf die Einrichtung neuer Server im Rahmen der SAP-Einführung zurück.

Mit den Investitionen in unsere Extrusionskapazitäten folgen wir dem Trend zu breiteren Platten, die den Kunden bei der Verarbeitung mehr Flexibilität und Kostenvorteile eröffnen.

Mitarbeiter



Die Zahl der Beschäftigten in der AG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2004 um 23 Mitarbeiter von 891 auf 914 Mitarbeiter zum Jahresende, die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten in der AG betrug 906 Mitarbeiter. Im Konzern stieg die Zahl der Mitarbeiter von 1.020 auf 1.050 zum Jahresende 2004.

Der Krankenstand ging im Geschäftsjahr 2004 geringfügig zurück. Dadurch fiel die durchschnittliche Krankenquote mit 4,32 Prozent auf den bisher niedrigsten Stand.

Im vergangenen Jahr beendeten dabei 15 Auszubildende mit Erfolg ihre Ausbildung bei SIMONA. 13 Auszubildende wurden in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen. Das im Jahr 2001 in Kooperation mit der Fachhochschule Ludwigshafen eingeführte berufsintegrierte Studium hat sich bewährt. Zur Zeit absolvieren 5 Auszubildende ihr berufsbegleitendes Studium bei SIMONA.

10 Mitarbeiterinnen befinden sich zur Zeit in Elternzeit. Zum Jahresende 2004 erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter, die von der Möglichkeit der Altersteilzeitarbeit Gebrauch gemacht hatten, um 2 Mitarbeiter auf insgesamt 32 Mitarbeiter. 11 Mitarbeiter befanden sich zum Jahresende in Freistellung, vier Mitarbeiter nach Beendigung der Altersteilzeitphase im Ruhestand.



Investition in die Zukunft – Qualifizierung der Mitarbeiter

Zur Verbesserung der Qualifikation unserer Mitarbeiter fanden 2004 zahlreiche Fortbildungs- und Trainingsveranstaltungen statt, an denen annähernd 1.000 Mitarbeiter teilnahmen. Diese erstreckten sich von Schichtschulungen für die Produktionsbereiche, über abteilungsübergreifende Vortragsreihen bis hin zu themenspezifischen Produkt- und Anwendungsschulungen. Mit dem Schulungsmodul „Aktiv Lernen“ wird im Rahmen des gesamtunternehmerischen Schulungskonzeptes die Produktkenntnis und die serviceorientierte Kundenbetreuung innerhalb des Vertriebsbereiches geschult, um die fachliche Kompetenz unserer Vertriebsmitarbeiter ständig zu verbessern.

Anfang 2004 wurde die Entscheidung zugunsten SAP als zukunftsweisender Unternehmenssoftware für SIMONA getroffen. Ziel ist es, mit SAP die Internationalisierungsstrategie von SIMONA operativ zu unterstützen sowie die informationstechnische Voraussetzung zur Optimierung der Geschäftsprozesse zu schaffen. Angestrebter Nutzen ist im Wesentlichen die Erhöhung der Service-Qualität für unsere Kunden durch eine Verbesserung von Lieferfähigkeit und Liefertreue sowie die Schaffung einer durchgängigen Kostentransparenz. Durch das hohe Engagement aller Beteiligten wurde mit Produktivsetzung von SAP in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Einkauf und Materialwirtschaft zum Jahreswechsel der erste wichtige Meilenstein gemäß Planung erreicht.

Mit der Erweiterung der Anwendungsbereiche auf die Produktionsplanung und -steuerung, auf Verkauf und Lagerhaltung wird in diesem Jahr eine hohe Mehrbelastung auf die Mitarbeiter zukommen. Nach der erfolgreichen Produktivsetzung des ersten Teilprojektes sind wir sicher, mit der Unterstützung unserer Mitarbeiter auch das zweite Teilprojekt im vorgegebenen Zeitrahmen erfolgreich umzusetzen.

66 Auszubildende im Jahr 2004 zum/zur

Verfahrensmechaniker/in
Kunststoff- und Kautschuk-
technik

Energieelektroniker/in,
Fachrichtung Betriebs-
technik

Industriemechaniker/in,
Fachrichtung Betriebs-
technik

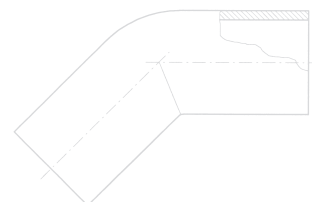
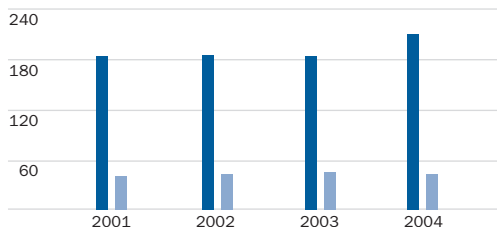
Fachkraft für Lagerlogistik

Industriekaufrau/-mann
(Diplom-Betriebswirt im
berufintegrierten Studium)

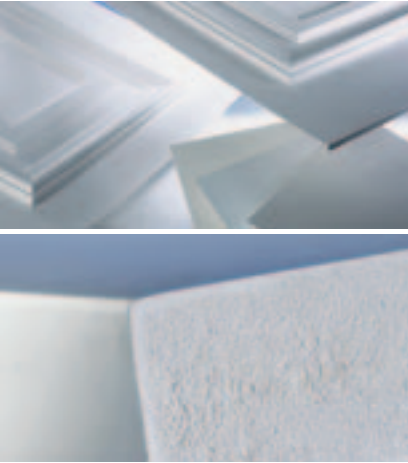
Informatikkauffrau/-mann

Umsatz und Aufwand je Mitarbeiter
SIMONA AG
in TEUR

■ Umsatz pro Beschäftigter
■ Personalaufwand pro Beschäftigter



Forschung und Entwicklung



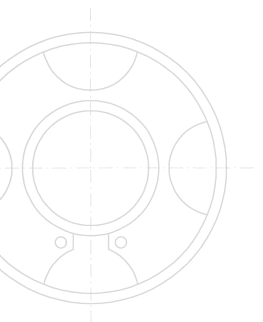
Schwerpunkte der Forschungstätigkeiten waren im abgelaufenen Jahr die verfahrenstechnische Weiterentwicklung im Bereich der Mehrschichtextrusion, die Optimierung der Extrusionsverfahren von geschäumten und kompakten PVC-Platten, die Weiterentwicklung von PC-Blend Typen für den Einsatz in der Türenherstellung, die Entwicklung einer höher temperaturbeständigen, hochschlagzähen transparenten Platte und die Weiterentwicklung von Rezepturen im Bereich der Polyvinylchloride.

Die Entwicklung von mehrschichtigen Platten mit unterschiedlichem Schichtaufbau und Diffusionsbarrieren für den Einsatz in der Automobilindustrie wurde im abgelaufenen Jahr in die industrielle Produktion überführt. Mehrschichtplatten erlauben die Endfertigung kompletter Tankanlagen im Thermoformverfahren in einem durchgängigen Prozessschritt. Mit Hilfe dieser neuen Technik können Zu- und Abgänge in den Tank und damit Schwachstellen in der Diffusionssperre vermieden werden.

Im Fokus – die kundenorientierte Optimierung der Werkstoffeigenschaften

Mit den PC-Blend Woodgrain Platten bieten wir für die Herstellung von Türelementen unseren Kunden eine Alternative zu den bekannten, qualitativ oft nicht ausreichenden Materialien an. Die neu entwickelten Platten, die als PREMIUM-Qualität innerhalb unseres Programms SIMONA® ProDoor – Product Range for Professional Doors Manufacturers – angeboten werden, weisen auch bei extremen Temperaturschwankungen keine Rissbildung auf und behalten auf Jahre ihre UV-Beständigkeit. Damit bieten sie einen wichtigen Mehrwert gegenüber herkömmlichen Türelementen, die bei längerem Einsatz unter Hitze und UV-Einwirkung zu Verfärbungen, Verbiegungen und Rissen in den tiefgezogenen Profilen und Reliefs neigen. Neben der PREMIUM Qualität in den verschiedenen Holzdekors arbeiten wir zur Zeit an der Entwicklung farbiger Varianten mit diesem verbesserten Eigenschaftsprofil, die als PREMIUMplus-Qualität in den Markt eingeführt werden.

Die verfahrenstechnische Weiterentwicklung im Bereich der PVC-Schaumplatten konzentrierte sich auf die Optimierung von Rezeptur und Rheologie bei der Herstellung von Integralschaumplatten mit größeren Dicken. Bestandteil der Rezepturentwicklung war dabei auch die Optimierung des Brandverhaltens, um die Zulassung nach den französischen Normen für Brandprüfungen im Innenausbau und Messebau zu erreichen. Die Zulassung eines neuen Werkstoffs im Bereich der nachchlorierten PVC-Typen und dessen erfolgreiche Zertifizierung nach den Brandprüfungen des FM-Instituts (USA) erweitert unser Produktportfolio für Anwendungen in der Halbleiterindustrie. Darüber hinaus wurde die verfahrenstechnische Optimierung der Extrusion von erhöht temperaturbeständigen und chemikalienresistenten chlorierten PVC-Typen für den Einsatz im chemischen Apparatebau abgeschlossen. Mit der Überführung in die industrielle Fertigung steht unseren Kunden künftig eine neue PVC-C Type für den Einsatz in der Chlorelektrolyse zur Verfügung.



Qualitäts- und Umweltmanagement

Qualität gehört neben der Kundenorientierung, der Wirtschaftlichkeit und dem Umweltschutz zu den vorrangigen Unternehmenszielen der SIMONA AG. Deshalb hat die SIMONA AG im abgelaufenen Geschäftsjahr ihr integriertes Qualitätsmanagementsystem, bestehend aus dem „Qualitätsmanagement ISO 9001“ und dem „Umweltmanagement ISO 14001“, weiter ausgebaut.

Mit der Öffnung für neue Märkte, insbesondere Automotive, werden auch neue Anforderungen an das Qualitätsmanagement gestellt. So wurden im abgelaufenen Jahr die Vorbereitungen für die Zertifizierung des QM-Systems nach der internationalen Norm ISO/TS 16949 : 2002 für den Bereich Automotive abgeschlossen. Das Zertifizierungsaudit findet im April 2005 statt.

Die Forderung der Norm ISO/TS 16949 : 2002 nach durchgängigen Qualitätszielen für alle Bereiche des Unternehmens mit qualitätsbeeinflussenden Tätigkeiten wurde durch die Aufnahme explizit formulierter abteilungs- und bereichsindividueller Qualitätsziele im Jahr 2004 aufgenommen und in diesem Jahr auf alle Bereiche ausgedehnt.

Testat für das Prüflabor

Im Rahmen des Ausbaus unseres Qualitätsmanagementsystems wurde in diesem Jahr die Anerkennung nach DIN EN ISO 17025 erreicht. Darin wird die Konformität unserer Prüflabors mit den Normvorgaben für die „Allgemeinen Anforderungen an die Kompetenz von Prüf- und Kalibrierlaboratorien“ überprüft. Diese Zertifizierung ist Grundlage für die allgemeine Akzeptanz und Anerkennung der von SIMONA durchgeführten produkt- und kundenspezifischen Laboruntersuchungen durch Behörden, Gutachter und Sachverständige.

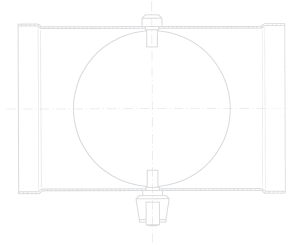
Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr kunden- und marktspezifische Zertifizierungen erfolgreich abgeschlossen. Unsere PVC-C Halbzeuge wurden vom US-amerikanischen FM-Institut als schwerentflammbar eingestuft – eine wichtige Voraussetzung für den Einsatz dieser Produkte in der Halbleiterindustrie. SIMONA® PVC-CAW Platten wurden sowohl gemäß den russischen als auch den ukrainischen Richtlinien für den Einsatz im Innenausbau von Eisenbahnfahrzeugen freigegeben.

Eine der wichtigsten Kennzahlen innerhalb unserer qualitätsorientierten Produktion ist die Reklamationsquote. Die Reklamationsquote anerkannter Reklamationen zum Absatz lag im Jahr 2004 bei 0,2 Prozent, damit blieben sowohl Reklamationsquote als auch Reklamationskosten auf Vorjahresniveau. Ein wichtiges Qualitätsziel innerhalb der Reklamationsbearbeitung ist die beschleunigte und kundenorientierte Abwicklung der Reklamationen. Hier konnte im vergangenen Jahr die Vorgabe, 75 Prozent der Reklamationen innerhalb von 15 Tagen nach Eingang abzuschließen, erfüllt werden.



Die markt- und anwendungsbezogene Zertifizierung individueller Produkte nach landesspezifischen und international übergreifenden Normen gewinnt mehr und mehr an Bedeutung und ist ein wichtiger Bestandteil im Rahmen ganzheitlicher Lösungen für den Kunden.

Risikoberichterstattung



Bestandsgefährdende Risiken oder Risikokonzentrationen im Bereich der Umfeld- und Branchenrisiken bestanden weder im abgelaufenen Zeitraum noch zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Lageberichtes.

Basis des Risikomanagementsystems ist ein unternehmensweites intranetbasiertes Informationssystem. Alle Risiken werden hierzu sowohl aus Unternehmenssicht als auch aus sparten- und abteilungsspezifischer Sicht dokumentiert. Diese Risiken werden permanent überwacht, systematisch ausgewertet und in einem dreistufigen Risikomanagement-Berichtssystem bewertet. Hierbei werden Frühwarnindikatoren bestimmt, die ein frühzeitiges Erkennen der Risiken bei Überschreitung von Schwellenwerten und ein darauf abgestimmtes Handeln gewährleisten. Vorstand und Aufsichtsrat werden im Rahmen des aktiven Risikomanagements regelmäßig anhand Quartalsberichten umfassend über die Risiken und ihre Bewertung informiert.

Diversifikation zur Verringerung von Markt- und Branchenrisiken

Die Umfeld- und Branchenrisiken beschränken sich im Wesentlichen auf die volkswirtschaftlichen Risiken wie die konjunkturelle Entwicklung einzelner Branchen sowie des mit diesen Branchen verbundenen Produktportfolios. Insbesondere die Abschwächung der Wachstumsraten vieler unserer Absatzmärkte innerhalb des westeuropäischen Wirtschaftsraumes und die Verlagerung von Produktionsstätten nach Asien und Osteuropa stellen zukünftige Risiken aber auch Chancen für die Entwicklung des Unternehmens dar. Im Zuge einer mittel- bis langfristigen strategischen Unternehmensplanung beschäftigen wir uns daher mit den unterschiedlichen Wachstumspotenzialen regionaler Märkte und den Chancen, mit eigenen Produktionskapazitäten in Osteuropa und in China an diesem Wachstum zu partizipieren.

Ein immanentes Risiko sind die wechsellkursbedingten Preisrisiken, vor allem bei steigenden Umsatzvolumina außerhalb des Euro-Währungsraumes. Ein zu begrenzendes Risiko ist hierbei insbesondere die Volatilität gegenüber dem US-Dollar. Mit dem Ausbau unserer Produktion von SIMONA AMERICA reduzieren wir diese wechsellkursbedingten Preisrisiken, denen wir als ausschließlicher Produzent im europäischen Wirtschaftsraum bisher unterworfen waren.

Ein wesentliches Risiko für die Ertragsentwicklung stellte im abgelaufenen Jahr der Preisanstieg der Rohstoffe dar, der zu einer deutlichen Verschlechterung der Ergebnissituation des Unternehmens beigetragen hat. Neben der Preisentwicklung war auch die Verfügbarkeit einzelner Werkstoffe durch Produktionsausfälle seitens der Rohstoffhersteller kritisch. Aufgrund der oligopolistischen Anbieterstruktur wird jedoch eine Risikominimierung in der Verfügbarkeit der Rohstoffe nur sehr begrenzt möglich sein.

Unternehmensstrategische Risiken aufgrund von Investitionen oder Standorten bestanden im Jahr 2004 nicht. Die Entwicklung von SIMONA AMERICA verlief innerhalb der Planvorgaben. Der Verlust im ersten eigenständigen Geschäftsjahr war durch Anfangsinvestitionen bedingt. Zudem beeinflusste der hohe Transportkostenanteil das Ergebnis negativ.

Forderungsrisiken weiter auf niedrigem Niveau

Berichtspflichtige Risiken im Bereich der leistungswirtschaftlichen Risiken lagen im Geschäftsjahr 2004 nicht vor. Das Forderungsrisiko bewegt sich aufgrund der intensiven Bonitätsprüfung und -überwachung unserer in- und ausländischen Kunden weiterhin auf niedrigem Niveau. Der Anstieg der Forderungen auf Lieferungen und Leistungen ist auf das höhere Volumen zurückzuführen. Ausfallrisiken einzelner Kunden wurden durch Kreditversicherungen und durch die frühzeitige Liefersperre bei Überfälligkeit von Zahlungen begrenzt. Der Lagerbestand wurde turnusgemäß überprüft, für einzelne Produkte wurden dabei Wertberichtigungen vorgenommen.

Personalrisiken durch Fluktuation oder Weggang von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen bestanden 2004 nicht. Im Zuge des personalwirtschaftlichen Risikomanagements sind entsprechende Nachfolgepläne und Regelungen ausgearbeitet. Die Gewinnung und Bindung von Nachwuchsführungskräften an unser Unternehmen in Verbindung mit einem berufsintegrierten Studium wurde fortgeführt.

Finanzwirtschaftliche Risiken berichtsrelevanter Art bestanden im Jahr 2004 nicht. Die Liquidität des Unternehmens ist im Jahr 2004 um 1,0 Mio. Euro gesunken, ist allerdings mit einem Kassenbestand von 22,3 Mio. Euro weiterhin hoch. Währungsrisiken wurden soweit betriebswirtschaftlich möglich durch Kurssicherungsgeschäfte abgesichert beziehungsweise durch Hedging gegengesteuert.

Weitere Risiken, insbesondere rechtliche oder Organisationsrisiken wie auch Risiken durch mangelnde, fehlende oder nicht ausreichende Steuerungs- oder Kontrollsysteme bestanden nicht.

Diversifikation ist unser Schlüssel für die Verringerung von Risiken: eine internationale Aufstellung, die Tätigkeit in unterschiedlichen Marktsegmenten, finanzielle Unabhängigkeit und ein breites Kundenportfolio gehören hierzu.



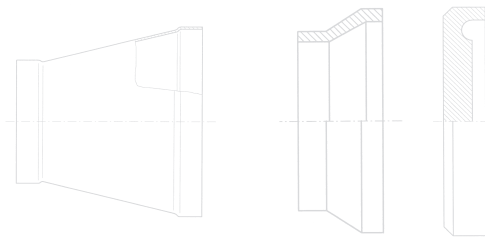
Ausblick



Ein Ausblick ist aufgrund der sich widersprechenden Konjunkturprognosen zur Zeit schwierig. Zwar sind die Marktdaten für USA noch relativ optimistisch und verheißen ein Wachstum von über 3,0 Prozent im Jahr 2005. Doch lassen die neuesten Marktdaten erste Zweifel am Optimismus aufkommen: So rechnen nur 40 Prozent der führenden Unternehmenskräfte in den USA mit einem Produktionswachstum, ein Drittel rechnet gar mit einem Produktionsrückgang. Damit ist die Erwartungshaltung gegenüber den Vorjahren deutlich gesunken.

Eine Abschwächung des Wachstums in den USA würde die weltweite konjunkturelle Entwicklung deutlich bremsen und insbesondere die zur Zeit vorsichtigen Prognosen für den EU-Markt mit Wachstumsraten zwischen 1,5 und 2,5 Prozent nochmals nach unten absenken.

Die schwache Wirtschaftsentwicklung in Deutschland im vierten Quartal des abgelaufenen Jahres hat Wirtschaftsweise und Institute bewogen, ihre Wachstumsprognosen auf annähernd 1 Prozent zu senken. Hierbei wurde vor allem der schwachen Konsumnachfrage im Inland Rechnung getragen, während die Auslandsnachfrage weiterhin als Triebfeder des Wirtschaftswachstums gilt. Allerdings deutet sich eine Abkühlung der



Auslandsnachfrage im verarbeitenden Gewerbe an. So hatten bereits im Dezember die Auftragseingänge im Industriegüterbereich im Inland deutlich stärker zugenommen als die Auslandsorder. Dieser Trend setzte sich in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres fort.

Zurückhaltende Prognosen für die Kunststoffindustrie

So sind auch die Einschätzungen der einzelnen Branchen eher zurückhaltend. Die chemische Industrie rechnet mit einem Absatz- und Umsatzwachstum von einem Prozent. Dabei stützen sich die Hoffnungen auf das Exportgeschäft. In der Folge des gemäßigten Wachstums wird auch die Investitionstätigkeit der chemischen Industrie vorerst gedrosselt. Der Maschinenbau wird die Wachstumsraten des vergangenen Jahres im laufenden nicht wiederholen können. Neben der zyklischen Abschwächung des Geschäfts bereitet insbesondere der starke Rückgang der Inlandsaufträge zu Jahresbeginn 2005 Sorge. Die Bauindustrie geht für das Jahr 2005 von einer leichten Erholung der Auftrags- und Geschäftsentwicklung aus. Diese Hoffnung beruht allerdings auf einem Wirtschaftswachstum von 1,4 Prozent und dürfte im Jahresverlauf voraussichtlich noch nach unten korrigiert werden.

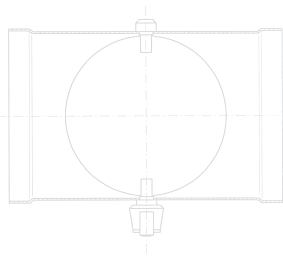
Trotz der unterschiedlichen Prognosen geht der Gesamtverband der kunststoffverarbeitenden Industrie von einem Wachstum der Kunststoffverarbeitung in Deutschland von 3,5 bis 4 Prozent aus. Die wesentlichen Impulse werden hier – wie bereits in den vergangenen Jahren – durch eine unverändert hohe Auslastung im Exportgeschäft erwartet. Einhelligkeit besteht darin, dass die Entwicklung der Ertragslage in der Kunststoffverarbeitung auch im Jahr 2005 entscheidend davon abhängen wird, ob die gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten auf die Verkaufspreise der Kunststoffprodukte aufgeschlagen werden können.

Die Auftragslage in den Monaten Januar und Februar 2005 spiegelt die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung wider. So lagen die kumulierten Absatzzahlen der ersten beiden Monate leicht unter denen des Vorjahres. Inwieweit dies auf konjunkturelle Einflüsse zurückzuführen ist, ist zur Zeit nur schwer zu beantworten. Viele Verarbeiter hatten im Vorgriff auf weitere Preissteigerungen der Halbzeuge im Dezember ihre Lagerbestände deutlich erhöht und konnten ihren Bedarf Anfang des Jahres aus dem eigenen Bestand decken. Insofern ist die Entwicklung im März und April abzuwarten, um eine genauere Prognose abgeben zu können.

Aufgrund der nicht erwarteten verhaltenen Auftragssituation sind die Absatz- und Umsatzaussichten für 2005 im Vergleich zum Vorjahr zurückhaltend. Berücksichtigt man hierbei noch den Zykluseffekt, der auch nach dem ausgezeichneten Jahr 2000 zu beobachten war, gehen wir für 2005 von einem Absatzwachstum in Höhe von 2,4 Prozent aus. Unter der Prämisse stabiler Halbzeugpreise auf einem unverändert hohen Rohstoffkostenniveau würde dies zu einem Umsatzwachstum in Höhe von 5 Prozent in der AG führen.



Die Konjunkturdaten lassen mit Vorsicht in die Zukunft blicken. So gehen wir von einem gegenüber 2004 deutlich abgeschwächten Absatz- und Umsatzwachstum aus.



Auf Basis eines weiterhin überproportionalen Wachstums in den osteuropäischen Ländern und dem Ausbau des Geschäftsvolumens von SIMONA AMERICA gehen wir von einer Steigerung des Konzernumsatzes von 7 Prozent aus.

Die Wachstumsprognosen basieren sowohl auf den wirtschaftlichen Eckdaten als auch auf der Erweiterung unserer Produktpalette und dem damit verbundenen Zugang zu neuen Märkten sowie dem Ausbau unserer Verkaufsaktivitäten in den wachsenden regionalen Märkten Osteuropas, dem Ausbau unseres Marktanteils in den USA und Maßnahmen zu einer verbesserten Marktdurchdringung in Fernost.



Ertragssituation wird maßgeblich von Rohstoffkosten geprägt werden

Die Entwicklung der Ertragslage ist durch das Wechselspiel von Rohstoffkosten auf der einen Seite und Halbzeugpreisen auf der anderen Seite geprägt. Zur Zeit zeichnet sich eine Beruhigung bei der Preisentwicklung der Rohstoffe auf unverändert hohem Niveau ab. Der hohe Rohölpreis bleibt aber ein unverändert hohes Risiko für die Entwicklung der Rohstoffkosten und wird bei weiter steigenden Energie- und Lohnkosten auf das Ergebnis drücken. Die Preisrisiken für Halbzeuge werden zudem durch neu in den Markt eintretende Anbieter aus mittel- und osteuropäischen Ländern mit einem niedrigeren Lohnniveau verschärft.

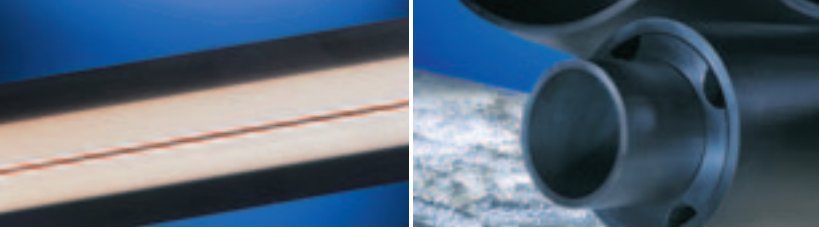
Die weitere Internationalisierung, der Ausbau kundenspezifischer, gemeinschaftlich entwickelter Lösungen und die Effizienzsteigerung in unserer Organisation sind die Garanten für unser künftiges Wachstum.

Mit einer restriktiven Investitionspolitik, die vor allem auf die Effizienz- und Qualitätsverbesserung der Produktion ausgerichtet ist, einer maßvollen Personalpolitik und der weiteren Verbesserung unserer Ablauforganisation wollen wir die Ertragskraft des Unternehmens weiter verbessern. Hierzu zählt insbesondere die Einführung der Unternehmenssoftware SAP, deren Einsatz in den Bereichen Produktionsplanung und -steuerung, Verkaufsabwicklung und Lagerhaltung zum Jahreswechsel 2005 starten soll. Mit all diesen Maßnahmen streben wir eine Verbesserung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 5 Prozent auf 15,4 Mio. Euro an.

Corporate Governance Bericht des Aufsichtsrates und des Vorstandes der SIMONA AG



Die gesetzlichen Regelungen zur Führung und Kontrolle börsennotierter Gesellschaften (Corporate Governance) sollen die Führung und Kontrolle börsennotierter Gesellschaften und deren Berichtswesen transparenter und zuverlässiger gestalten. Grundlage ist der von der Cromme-Kommission verabschiedete Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) in der überarbeiteten Fassung vom 21. Mai 2003. Die meisten Bestimmungen des Kodex werden von der SIMONA AG erfüllt. Aufsichtsrat und Vorstand haben darüber hinaus, soweit angesichts der im Unternehmen bereits praktizierten Corporate Governance noch erforderlich, mit entsprechenden Maßnahmen auf die gesetzgeberischen Vorgaben reagiert. Einigen Bestimmungen des Kodex wird die SIMONA AG angesichts unternehmensspezifischer Besonderheiten nicht entsprechen.



Transparenz der Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand

- »Die Vergütung der Vorstandsmitglieder soll fixe und variable Bestandteile enthalten. Die variable Vergütung sollte einmalige sowie jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponenten und auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung enthalten. Als variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung dienen insbesondere Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen (z.B. Phantom Stocks).«

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der SIMONA AG enthält feste und variable Komponenten, die am langfristigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet sind. Ein Aktienoptionsprogramm besteht bei der SIMONA AG nicht.

- »Die Vergütung der Vorstandsmitglieder soll im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen werden. Die Angaben sollten individualisiert erfolgen.«

Die Vergütung des Vorstandes wird nach Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten aufgeteilt im Vergütungsbericht öffentlich gemacht. Darüber hinaus werden die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die konkrete Ausgestaltung von Gehaltskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter auf der Internetseite der Gesellschaft bekannt gemacht und im Vergütungsbericht erläutert. Der Nutzen einer individualisierten Angabe der Vorstandsbesoldung im Konzernabschluss wird allerdings im Gegensatz zur Corporate-Governance-Kommission nicht gesehen.

- »Die Mitglieder des Aufsichtsrates sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile haben. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Anhang des Konzernabschlusses individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden.«

Die Vergütung des Aufsichtsrates trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder Rechnung. Eine darüber hinaus am Unternehmenserfolg orientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder fördert nach Ansicht des Aufsichtsrates der SIMONA AG nicht die unabhängige Tätigkeit der Aufsichtsratsmitglieder. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird im Vergütungsbericht individualisiert ausgewiesen.

Besetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

- »Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit den Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, den Bestimmungen von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sollte kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein.«



Der Wirtschaftsausschuss innerhalb des Aufsichtsrates entspricht in seinen Aufgaben dem Prüfungsausschuss. Die Praxis bei der SIMONA AG ist durch eine sehr detaillierte Unterrichtung des gesamten Aufsichtsrates über die Rechnungslegung und das Risikomanagement sowie eine ausführliche Diskussion des Jahresabschlusses mit den Wirtschaftsprüfern gekennzeichnet.

Die speziellen Anforderungen unseres Geschäftes verlangen eine hohe Detailkenntnis unserer Produkte, unserer Märkte und unserer Geschäftsprozesse. Der Aufsichtsrat ist daher der Auffassung, dass die Leitung des Wirtschaftsausschusses durch ein ehemaliges Vorstandsmitglied eine effiziente und kritische Tätigkeit des Ausschusses eher fördert als mindert.

Veröffentlichung von Aktienbesitz, Jahres- und Halbjahresabschluss

- »Der Aktienbesitz einschließlich der Optionen sowie der sonstigen Derivate des einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds sollen dann angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden.«

Die Angabe der Anteilsquoten von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern erfolgt im Konzernabschluss. Darüber hinaus sind die Anteilsquoten im Internet ausgewiesen.

- »Der Konzernabschluss und die Zwischenberichte sollen unter Berücksichtigung international anerkannter Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt werden.«

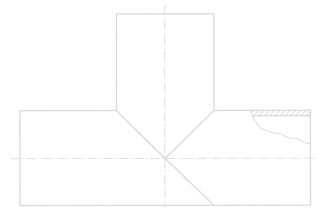
Aufsichtsrat und Vorstand der SIMONA AG haben entschieden, ab dem Geschäftsjahr 2005 auf internationale Rechnungslegungsvorschriften umzustellen. Der Jahresabschluss des Konzerns und der AG werden bis zur Umstellung ebenso wie der Zwischenbericht nach nationalen Vorschriften (HGB) erstellt.

- »Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich sein.«

Die SIMONA AG wird Konzernabschlüsse und Zwischenberichte innerhalb der gesetzlichen Fristenregelungen öffentlich zugänglich machen. Im Rahmen der Umstellung auf internationale Rechnungslegungsstandards wird auch eine Verkürzung angestrebt.

Veröffentlichung im Internet

Die SIMONA AG veröffentlicht Entsprechenserklärung, Vergütungsbericht und Corporate Governance-Bericht auch auf den Internetseiten. Darüber hinaus werden alle relevanten Tatsachen unverzüglich auf unseren Internetseiten publiziert, um eine breite Öffentlichkeit zu sichern und unsere Aktionäre, die Finanzanalysten und vergleichbare Adressaten gleich zu behandeln.



Vergütungsbericht der SIMONA AG

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstands der SIMONA AG Anwendung finden und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben sowie Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

I. Vergütung des Vorstands

1. Festlegung der Vorstandsvergütung

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Personalausschuss innerhalb des Aufsichtsrates zuständig. Dem Personalausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Wolfgang Bürkle, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Hans-Wilhelm Voss, sowie das Aufsichtsratsmitglied Hans-Werner Marx an.

2. Struktur der Vorstandsvergütung

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der SIMONA AG orientiert sich an der Größe unseres Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

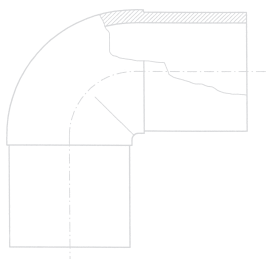
Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert. Sie setzt sich aus einer festen Vergütung und einem variablen Bonus zusammen. Beide Vergütungskomponenten werden jährlich überprüft. Zusätzlich werden beide Komponenten in Abständen von zwei bis drei Jahren auf der Grundlage einer Analyse der Einkommen überprüft, die vergleichbare Unternehmen an Mitglieder ihrer Geschäftsleitung zahlen. Die letzte Überprüfung fand 2004 statt.

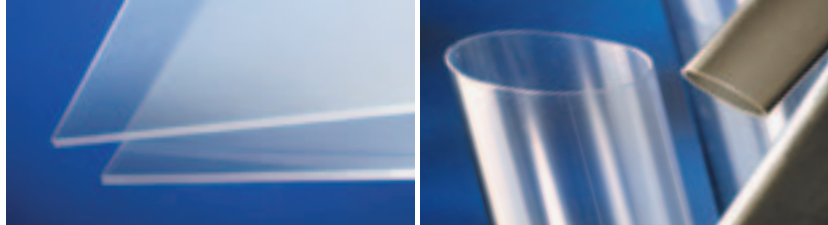
Das Zieleinkommen war im Geschäftsjahr 2004 in eine fixe Vergütungskomponente (Gehalt) von 70 Prozent und eine variable Komponente (Bonus) von 30 Prozent aufgeteilt.

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten zudem einen Bonus, dessen Höhe von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahrs fixierter finanzieller Ziele abhängig ist, die sich wesentlich an der Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens orientieren.

3. Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2004

Die Bezüge des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 802 TEUR (im Vorjahr 759 TEUR). Sie setzten sich aus 564 TEUR fester Vergütung und 238 TEUR Boni zusammen. Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite.





II. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Sie ist in der Satzung geregelt. Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Vorsitz sowie stellvertretender Vorsitz werden zusätzlich vergütet.

Die Vergütung enthält lediglich fixe Bestandteile: Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung in Höhe von 7.500 EUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der Standardvergütung eines einfachen Mitglieds. Mitgliedern des Aufsichtsrats werden sämtliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie anfallende Umsatzsteuern ersetzt.

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Jahr 2004 auf 56,2 TEUR (Vorjahr 56,2 TEUR) in der AG und 87 TEUR (Vorjahr 87 TEUR) im Konzern. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	AG	Konzern
Dr. Wolfgang Bürkle, Vorsitzender	15,0 TEUR	30,4 TEUR
Hans-Wilhelm Voss, Stellvertreter	11,2 TEUR	26,6 TEUR
Hans-Werner Marx	7,5 TEUR	7,5 TEUR
Roland Frobél	7,5 TEUR	7,5 TEUR
Bernd Meurer	7,5 TEUR	7,5 TEUR
Karl-Ernst Schaab	7,5 TEUR	7,5 TEUR

Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

III. Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands hielten am 27. Juni 2004 insgesamt 69.826 Stück Aktien; dies entspricht 11,6 Prozent des Grundkapitals der SIMONA AG. Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Besitz von 152.326 Aktien, dies entspricht 25,4 Prozent des Grundkapitals.

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie nahestehende Personen sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz gesetzlich verpflichtet, wesentlichen Erwerb oder wesentliche Veräußerung von Aktien der SIMONA AG offen zu legen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind uns keine Transaktionen gemeldet worden.





Die Jahresabschlüsse von SIMONA Konzern und SIMONA Aktiengesellschaft werden gemeinsam erläutert. Einzelne Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind zusammengefasst, um einen schnellen Überblick zu ermöglichen. Die Details sind im Anhang dargestellt.

Aufgrund der Auf- und Abrundung auf TEUR können in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel und Anlagespiegel des Konzerns und der Aktiengesellschaft Rundungsdifferenzen auftreten.

Bilanz SIMONA Konzern

Aktiva		
TEUR	31.12.2004	31.12.2003
Anlagevermögen		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.248	837
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.248	837
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.522	21.220
Technische Anlagen und Maschinen	17.355	16.740
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.597	8.548
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	487	1.808
Sachanlagen	47.961	48.316
Beteiligungen	30	23
Finanzanlagen	30	23
	50.239	49.176
Umlaufvermögen		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.956	9.362
Fertige Erzeugnisse	27.146	24.180
Vorräte	39.102	33.542
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.027	31.506
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.077	1.611
Sonstige Vermögensgegenstände	3.247	4.131
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39.351	37.248
Eigene Aktien	133	133
Sonstige Wertpapiere	1.327	6.369
Wertpapiere	1.460	6.502
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22.797	18.120
	102.710	95.412
Rechnungsabgrenzungsposten	189	461
Latente Steuern	601	720
Summe Aktiva	153.739	145.769

Passiva

TEUR	31.12.2004	31.12.2003
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	15.500	15.500
Kapitalrücklage	15.032	15.032
Gesetzliche Rücklagen	397	397
Rücklage für eigene Aktien	133	133
Satzungsmäßige Rücklagen	2.847	2.847
Andere Gewinnrücklagen	55.577	52.617
Gewinnrücklagen	58.954	55.994
Konzerngewinnvortrag	2.583	3.283
Übriges Jahresergebnis	9.344	6.417
Übriges erwirtschaftetes Eigenkapital	11.927	9.700
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter in Höhe ihres Eigenkapitalanteils	442	449
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	57	33
	101.912	96.708
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen	25.216	25.112
Steuerrückstellungen	1.398	173
Sonstige Rückstellungen	11.001	8.470
	37.615	33.755
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	83	92
Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen	7.497	7.505
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	3
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38	376
Sonstige Verbindlichkeiten	6.594	7.330
	14.212	15.306
Summe Passiva	153.739	145.769
Haftungsverhältnisse	178	148

Bilanz SIMONA AG

Aktiva		
TEUR	31.12.2004	31.12.2003
Anlagevermögen		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.009	828
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.009	828
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	19.997	20.614
Technische Anlagen und Maschinen	14.222	15.424
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.797	7.815
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	451	275
Sachanlagen	43.467	44.128
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.702	2.135
Beteiligungen	2.023	2.023
Finanzanlagen	7.725	4.158
	53.201	49.114
Umlaufvermögen		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.181	8.919
Fertige Erzeugnisse	20.327	20.313
Vorräte	30.508	29.232
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.360	15.001
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.508	17.306
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.059	2.226
Sonstige Vermögensgegenstände	2.837	3.728
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42.764	38.261
Eigene Aktien	133	133
Sonstige Wertpapiere	1.327	6.369
Wertpapiere	1.460	6.502
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20.875	16.800
	95.607	90.795
Rechnungsabgrenzungsposten	71	345
Summe Aktiva	148.879	140.254

Passiva

TEUR

31.12.2004

31.12.2003

Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	15.500	15.500
Kapitalrücklage	15.032	15.032
Gesetzliche Rücklagen	397	397
Rücklage für eigene Aktien	133	133
Satzungsmäßige Rücklagen	2.847	2.847
Andere Gewinnrücklagen	60.502	55.577
Gewinnrücklagen	63.879	58.954
Bilanzgewinn	8.338	7.605
	102.749	97.091
Sonderposten mit Rücklagenanteil	229	229
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen	25.216	25.111
Steuerrückstellungen	1.265	111
Sonstige Rückstellungen	9.654	7.439
	36.135	32.661
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen	5.679	6.533
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	2
Sonstige Verbindlichkeiten	4.084	3.738
	9.766	10.273
Summe Passiva	148.879	140.254
Haftungsverhältnisse	41	24

Gewinn- und Verlustrechnung SIMONA Konzern

TEUR	31.12.2004	31.12.2003
Umsatzerlöse	211.676	173.765
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	2.966	- 2.994
Gesamtleistung	214.642	170.771
Sonstige betriebliche Erträge	3.393	2.334
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	114.053	80.734
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.967	455
Materialaufwand	116.020	81.189
Löhne und Gehälter	37.183	34.469
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	9.820	10.993
Personalaufwand	47.003	45.462
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.962	9.431
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.262	26.176
Erträge aus Beteiligungen	316	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	673	712
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	79	97
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.698	11.462
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.071	4.782
Sonstige Steuern	275	301
Jahresüberschuss	9.352	6.379
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn- oder Verlustanteil	- 8	38
Bilanzgewinn	9.344	6.417

Gewinn- und Verlustrechnung SIMONA AG

TEUR	31.12.2004	31.12.2003
Umsatzerlöse	190.089	162.045
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	14	- 2.357
Gesamtleistung	190.103	159.688
Sonstige betriebliche Erträge	2.392	1.952
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	104.253	79.999
Aufwendungen für bezogene Leistungen	116	79
Materialaufwand	104.369	80.078
Löhne und Gehälter	32.644	30.717
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	8.556	9.902
Personalaufwand	41.200	40.619
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.399	9.090
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.957	21.887
Erträge aus Beteiligungen	390	56
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	769	805
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18	28
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.711	10.799
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.733	4.752
Sonstige Steuern	127	126
Jahresüberschuss	9.851	5.921
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.605	8.538
Dividendenausschüttung	4.193	3.894
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	4.925	2.960
Bilanzgewinn	8.338	7.605

Anhang zur Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung SIMONA Konzern und SIMONA AG

Allgemeines

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der SIMONA AG sind entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, der Satzung und den ergänzenden Vorschriften der §§ 150 ff. AktG aufgestellt worden.

In den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen wurden zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung einzelne Posten zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen sind nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konzernabschluss und Jahresabschluss der SIMONA AG werden im Folgenden gemeinsam erläutert. Soweit nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die SIMONA Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen, die inländische Beteiligung Simona Beteiligungs GmbH, Kirn, und 8 ausländische Tochterunternehmen. Er wurde um das in 2004 gegründete Tochterunternehmen, SIMONA AMERICA Inc, Mountaintop/USA, erweitert.

Die Tochterunternehmen Simona Plast-Technik s.r.o., Litvinov/Tschechien sowie SIMONA ASIA Limited, Hong Kong/China werden auf Grund ihrer untergeordneten Bedeutung für das tatsächliche Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns gem. § 296 Abs. 2 HGB nicht einbezogen.

Der konsolidierte Abschluss des Beteiligungsunternehmens Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim, wurde im Geschäftsjahr anteilig gemäß § 310 HGB einbezogen

Auf die Anwendung des § 311 Abs. 1 HGB bei der Bewertung der Beteiligungsunternehmen, SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirn, und SIMONA Sozialwerk GmbH, Kirn, wurde entsprechend § 311 Abs. 2 HGB verzichtet, da die Beteiligungen für die Ermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen sind nach konzerneinheitlichen, den Vorschriften des Handelsgesetzbuches entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Mutterunternehmens aufgestellt worden.

Unwesentlich abweichende Wertansätze wurden beibehalten, da sie von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind.

Bei der Ausübung von Bewertungswahlrechten und der Einschätzung von Risiken wurde das Prinzip der Vorsicht angewandt.

Für die Aufstellung des Konzern- und des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Mit der Gründung des Tochterunternehmens SIMONA AMERICA Inc., Mountaintop/USA, erwarb dieses einen Firmenwert. Dieser Firmenwert wird im Einzelabschluss über eine Abschreibungsdauer von 4 Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens des Mutterunternehmens SIMONA AG werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze abgeschrieben. Soweit steuerlich zulässig, wird für bewegliche Anlagegüter die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig.

Abschreibungen bei den Tochterunternehmen werden sowohl nach der linearen als auch nach der degressiven Methode vorgenommen. Dabei werden die steuerrechtlich höchstzulässigen Beträge angesetzt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bewertung der Rohstoffe und der Fertigerzeugnisse bei dem Mutterunternehmen und der italienischen und französischen Tochtergesellschaft erfolgte nach der LIFO-Methode. Die Unterschiedsbeträge zu einer Bewertung zum Börsenkurs oder dem Marktpreis am Bilanzstichtag sind im Rahmen der Erläuterungen der Vorräte dargelegt.

Die Bestände an **Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen entsprechend dem steuerrechtlichen Mindestumfang berücksichtigt werden.

Die Bewertung der übrigen Bestände erfolgte wie im Vorjahr zu Anschaffungskosten, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag lagen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

In den Vorräten des Konzerns enthaltene Zwischenergebnisse aus Lieferungen innerhalb des Konzerns wurden eliminiert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwert-

berichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **sonstigen Wertpapiere** wurden nach § 253 Abs. 3 HGB zu den niedrigeren Werten angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden in steuerlich zulässiger Höhe ausgewiesen. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten gemäß § 6a EstG liegt unter Verwendung der Sterbetafeln 1998 ein Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde.

Die **Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

In dem Einzelabschluss der SIMONA AG werden Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährungen lauten, mit dem am Tage ihrer Entstehung gültigen Wechselkurs ausgewiesen, soweit nicht Wechselkursänderungen eine Abwertung von Forderungen bzw. eine Höherbewertung von Verbindlichkeiten erforderlich machen. Guthaben bzw. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen bei Kreditinstituten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, werden zwecks Konsolidierung wie folgt umgerechnet:

Veränderungen im Anlagevermögen sowie allen anderen Bilanzposten sind zu Stichtagskursen umgerechnet. Unterschiedsbeträge, die sich beim Anlagevermögen ergeben, sind im Anlagenspiegel des Konzernabschlusses in der Spalte »Währungsunterschiede« offen ausgewiesen.

Alle Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Auswirkungen aus den Umrechnungskursen von Stichtag zu Stichtag werden erfolgsneutral im Rahmen der Eigenkapitalentwicklung berücksichtigt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil aus dem Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (zum 31. Dezember 1989) wurde die Übergangsregelung des § 27 Abs. 1 EGHGB in Anspruch genommen. Gemäß § 309 HGB wurde der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgswirksam aufgelöst, da er einem realisierten Gewinn entsprach.

Forderungen und Verbindlichkeiten, konzerninterne Umsätze sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ergebniswirksam eliminiert.

Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden, soweit es sich um zeitliche Unterschiede handelt, die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Erläuterungen zu den Bilanzen

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens der SIMONA Gruppe ist im Konzernanlagenspiegel, die des Anlagevermögens der SIMONA AG im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Konzernabschluss stammt Anlagevermögen in Höhe von TEUR 2.889 aus dem Joint-Venture-Unternehmen Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, das quotal in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

Angaben zum Anteilsbesitz

Eine Aufstellung zum Anteilsbesitz wird beim Amtsgericht Bad Kreuznach hinterlegt.

Vorräte

Bei den Vorräten des Mutterunternehmens und der italienischen und französischen Tochtergesellschaft wird die LIFO-Methode unterstellt. Dabei werden die Vorräte in geeignete Gruppen zusammengefasst und unter Beachtung des Niederstwertverfahrens ausgewiesen. Der hierdurch entstandene Unterschiedsbetrag gegenüber der Durchschnittswertmethode beträgt TEUR 7.134 im Konzernabschluss und TEUR 7.037 im Einzelabschluss.

Im Konzernabschluss stammen Vorräte in Höhe von TEUR 637 aus dem Joint-Venture-Unternehmen Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, das quotal in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Konzernabschluss sind sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres fällig.

Im Einzelabschluss der SIMONA AG sind sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres fällig.

Im Konzernabschluss stammen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 652 aus dem Joint-Venture-Unternehmen Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, das quotal in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

Wertpapiere

Bei den eigenen Aktien handelt es sich um 1.000 Inhaberaktien der SIMONA AG (=0,167 % des Grundkapitals der AG). Die Aktien wurden am 30. April 1990 zum Preis von EUR 133,27/Stück erworben und sind für die Arbeitnehmer der Gesellschaft bestimmt. Die Bewertung erfolgte zu den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Aktive Steuerabgrenzung

Die aktive Steuerabgrenzung im Konzernabschluss resultiert zum einen aus der Zwischengewinneliminierung von Verkäufen von Erzeugnissen an Konzernunter-

nehmen (TEUR 563). Der Berechnung wurde ein konzerndurchschnittlicher Steuersatz von 34,72 % unter Berücksichtigung der Kosten-Nutzen-Abwägungen zugrunde gelegt. Zum anderen sind latente Steuern in Höhe von TEUR 38 aus der Zwischengewinneliminierung von Gewinnen aus konzerninternen Anlagevermögensverkäufen aus dem Joint-Venture zu einem individuellen Steuersatz von 37,47 % aktiviert worden.

Eigenkapital

Wir verweisen auf den Eigenkapitalpiegel im Konzernabschluss.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Sonderposten mit Rücklageanteil enthalten im Einzelabschluss Rücklagen für Reinvestitionen gemäß § 6b EStG in Höhe von TEUR 229.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Gewährleistungsrückstellungen, Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, Rückstellungen für Urlaubsansprüche, Rücknahmeverpflichtungen und Reklamationen, Rückstellungen für Tantieme und Mitarbeiterprämien und Berufsgenossenschaftsbeiträge enthalten.

Im Konzernabschluss stammen Rückstellungen in Höhe von TEUR 400 aus dem Joint-Venture-Unternehmen Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, das quotaal in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

Verbindlichkeiten

SIMONA Konzern TEUR	Restlaufzeit			Gesichert mit	Gesamt	Vorjahr Gesamt
	< 1 Jahr	1– 5 Jahre	> 5 Jahre			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	83	0	0	0	83	92
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.497	0	0	0	7.497	7.505
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0	0	0	0	3
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38	0	0	0	38	376
Sonstige Verbindlichkeiten	6.594	0	0	0	6.594	7.330
– davon aus Steuern	(1.824)	0	0	0	(1.824)	(1.850)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1.496)	0	0	0	(1.496)	(1.368)
Verbindlichkeiten	14.212	0	0	0	14.212	15.306

Im Konzernabschluss stammen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.041 aus dem Joint-Venture-Unternehmen Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, das quotaal in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

SIMONA AG TEUR	Restlaufzeit			Gesichert mit	Gesamt	Vorjahr Gesamt
	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.679	0	0	0	5.679	6.533
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	0	0	0	3	2
Sonstige Verbindlichkeiten	4.084	0	0	0	4.084	3.738
– davon aus Steuern	(762)	0	0	0	(762)	(746)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1.300)	0	0	0	(1.300)	(1.181)
Verbindlichkeiten	9.766	0	0	0	9.766	10.273

Haftungsverhältnisse

Es besteht ein Haftungsrisiko aus insgesamt 3 Gefälligkeitswechseln in Höhe von TEUR 41 mit Laufzeiten bis zum 13. April 2005.

Im Konzernabschluss besteht darüber hinaus ein Haftungsrisiko aus Pensionsverpflichtungen (SIMONA S.A., Domont, Frankreich) in Höhe von TEUR 137.

Patronatserklärung

Mit Datum vom 28. Februar 2005 hat die SIMONA AG eine Patronatserklärung für das Tochterunternehmen SIMONA UK Limited, Stafford, Großbritannien, abgegeben. Darin verpflichtet sich die Gesellschaft, ihre Tochterfirma mit ausreichenden finanziellen Mitteln zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten auszustatten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

TEUR	SIMONA Konzern	SIMONA AG
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen		
Fällig 2005	1.704	975
Fällig 2006 – 2009	5.123	3.095
Fällig nach 2009	1.205	713
	8.032	4.783
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	2.422	2.422
Devisentermingeschäfte	2.572	2.572

Die Verpflichtung besteht für den Verkauf von GBP 1.050.000, PLN 1.800.000 und CZK 20.000.000. Im Vergleich zum Stichtagskurs ergeben sich unrealisierte Kursgewinne in Höhe von TEUR 83 und unrealisierte Kursverluste in Höhe von TEUR 68.

Den Devisentermingeschäften stehen entsprechende Verkaufsverpflichtungen in GBP, PLN und CZK gegenüber.

Erläuterungen zu den Gewinn- und Verlustrechnungen

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	SIMONA Konzern	SIMONA AG
Inland	80.988	82.007
Ausland	130.688	108.082
	211.676	190.089

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Konzernabschluss Erträge aus Anlagenabgängen (TEUR 302), aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 6), aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 105) und übrige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 186.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Einzelabschluss Währungsgewinne aus Kursdifferenzen (TEUR 687), Erträge aus Dienstleistungen für das Joint-Venture-Unternehmen Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim (TEUR 647), Erträge aus Anlagenabgängen (TEUR 280), Erträge aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen sowie aus Auflösungen von Einzelwertberichtigungen (TEUR 32) und übrige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 78.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für die Altersversorgung betragen im Konzernabschluss TEUR 2.166 und im Einzelabschluss TEUR 1.995.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen für Vorjahre betragen TEUR 474 im Konzernabschluss und TEUR 373 im Einzelabschluss und betreffen überwiegend die Zuführung zu Pauschalwertberichtigungen sowie Verluste aus Anlagenabgängen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten im Einzelabschluss Zinsen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 80 (Vorjahr TEUR 75).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen überwiegend auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des laufenden Geschäftsjahres. Steuererträge aus der Körperschaftsteuererminderung aus Vorjahren sind im Bescheid 2003 berücksichtigt worden und im Umfang von TEUR 588 enthalten.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind latente Steuererträge in Höhe von TEUR 119 enthalten. Dieser Betrag enthält:

Latente Steueraufwendungen (-Erträge), ...	TEUR
... die auf Änderungen von Gesetzen und auf die Einführung neuer Steuerarten zurückzuführen sind	—
... die auf bislang nicht berücksichtigte Verlustvorträge, Steuergutschriften oder abzugsfähige zeitliche Differenzen vergangener Geschäftsjahre zurückzuführen sind	—
... die auf Abschreibungen oder Zuschreibungen aktiver latenter Steuern im Geschäftsjahr beruhen, sowie der Gesamtbetrag der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	—
... die auf die Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zurückzuführen sind	—
... die auf Sachverhalte zurückzuführen sind, die im Geschäftsjahr erfolgsneutral erfasst wurden	—
... die den außerordentlichen Posten im Geschäftsjahr zuzurechnen sind	—

Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

TEUR	2004	2003
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	9.352	6.379
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.962	9.431
Veränderung der Rückstellungen	3.860	2.204
Veränderung Sonderposten mit Rücklageanteil	0	- 168
Veränderung der aktiven Steuerabgrenzung	119	- 21
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	28	53
Netto-Gewinn aus Anlageabgängen	- 282	- 369
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 2.349	2.752
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	- 1.094	4.826
	17.596	25.087
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	532	562
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 7.531	- 12.050
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 1.720	- 228
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	- 1.339
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 7	0
	- 8.726	- 13.055
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden)	- 4.193	- 3.893
	- 4.193	- 3.893
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1-3)	4.677	8.139
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18.120	9.981
	22.797	18.120

Die Ertragsteuerzahlungen in 2004 betragen TEUR 4.369 und die Zinszahlungen TEUR 79.

Bestände des Finanzmittelfonds am Ende der Periode aus dem Joint-Venture-Unternehmen Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, das quotal in den Konzernabschluss einbezogen wurde, bestehen nicht.

Sonstige Angaben

Organe und Aufwendungen für Organe

- Vorstand:
- Wolfgang Moyses, MBA, Diplom-Betriebswirt, (Vorstandsvorsitzender)
 - Walter W. Janshen, Diplom-Kaufmann (ausgeschieden zum 30. September 2004)
 - Dirk Möller, Diplom-Ingenieur
- Aufsichtsrat:
- Dr. Wolfgang Bürkle, Kirn, (Vorsitzender), Diplom-Kaufmann, weitere Aufsichtsratsstätigkeit: SIMONA S.A., Domont, Frankreich
 - Hans-Wilhelm Voss, Simmertal, (stellvertretender Vorsitzender), Kaufmann, weitere Aufsichtsratsstätigkeit: SIMONA S.A., Domont, Frankreich
 - Roland Frobel, Langenhagen, Steuerberater
 - Hans-Werner Marx, Kirn, Kaufmann
 - Bernd Meurer, Hennweiler, (Arbeitnehmersvertreter), Betriebsschlosser
 - Karl-Ernst Schaab, Bergen, (Arbeitnehmersvertreter), kaufmännischer Angestellter

Alle Vorstandsmitglieder sind Angestellte der Gesellschaft.

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen für 2004 TEUR 802, davon betragen die variablen Vergütungsanteile TEUR 238.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf TEUR 87,0 im Konzernabschluss und TEUR 56,2 im Einzelabschluss wie folgt:

TEUR	SIMONA Konzern	SIMONA AG
Dr. Wolfgang Bürkle	30,4	15,0
Hans-Wilhelm Voss	26,6	11,2
Roland Frobel	7,5	7,5
Hans-Werner Marx	7,5	7,5
Bernd Meurer	7,5	7,5
Karl-Ernst Schaab	7,5	7,5
	87,0	56,2

Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands betragen die Bezüge TEUR 962. Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2004 auf TEUR 9.231.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

SIMONA Konzern	2004		2003	
	Gesamt	GFS*	Gesamt	GFS*
Gewerbliche Arbeitnehmer	586	14	577	12
Angestellte	404	2	392	1
	990	16	969	13
Auszubildende	62	1	63	0
	1.052	17	1.032	13

* davon Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH (quotal)

SIMONA AG	2004	2003
Gewerbliche Arbeitnehmer	552	535
Angestellte	293	301
	845	836
Auszubildende	61	57
	906	893

Segmentberichterstattung

Die Gesellschaften stellen ausschließlich Produkte aus Kunststoff her. Aus diesem Grunde ist eine Berichterstattung gemäß § 297 Abs. 1 S. 2 HGB nach Produktgruppen entbehrlich. Hinsichtlich der Berichterstattung nach Regionen ergibt sich folgende Zusammensetzung:

TEUR	Inland		Ausland		SIMONA Gruppe	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Umsatz	80.988	72.617	130.688	101.148	211.676	173.765
Anteil in %	38,0	42,0	62,0	58,0	100,0	100,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	7.998	12.129	1.253	149	9.251	12.278
Vermögen	122.536	122.285	31.203	23.484	153.739	145.769

Gewinnverwendung

Der Vorstand beabsichtigt, nach Zustimmung durch die Hauptversammlung, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

	TEUR
Jahresüberschuss	9.851
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.412
	13.263
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen aufgrund Satzungsermächtigung	4.925
Bilanzgewinn	8.338
Dividende (EUR 7,50 je Aktie ohne eigene Aktien)	4.493
Vortrag auf neue Rechnung	3.845

Das Grundkapital beträgt TEUR 15.500 und besteht aus 600.000 Inhaberaktien. Es handelt sich um Aktien ohne Nennwert (= Stückaktien).

Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die SIMONA AG hat – als einziges börsennotiertes Unternehmen – die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Beteiligungen gemäß § 21 Absatz (1) WpHG

Am 4. April 2002 hat die Gesellschaft gemäß § 25 Abs. 1 WpHG veröffentlicht, dass folgende Beteiligungen an ihr mitgeteilt wurden:

Stimmrechtsanteil an der SIMONA AG	Prozent
Dr. Wolfgang Bürkle, Kirn	24,19
Anita Bürkle, Kirn	6,47
Dirk Möller, Kirn	11,64
Regine Tegtmeyer, Seelze	11,42
SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirn	12,65
Georg Fischer AG, Schaffhausen (über die Georg Fischer AG & Co OHG, Singen)	15,46

Entwicklung des Anlagevermögens SIMONA Konzern

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte			
	01.01.04	Währungs- unterschiede	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.04	01.01.04	Währungs- unterschiede	Zugänge	Abgänge	31.12.04	31.12.03
TEUR												
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.633	0	1.720	162	0	4.191	1.796	0	309	162	1.943	837
Immaterielle Vermögens- gegenstände	2.633	0	1.720	162	0	4.191	1.796	0	309	162	1.943	837
Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten	46.061	2	588	8	0	46.643	24.841	0	1.289	9	26.121	21.220
Technische Anlagen und Maschinen	96.943	4	2.895	4.148	1.521	97.215	80.203	2	3.728	4.073	79.860	16.740
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.750	19	3.607	2.514	191	66.053	56.202	6	2.636	2.388	56.456	8.548
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.808	0	441	50	-1.712	487	0	0	0	0	0	1.808
Sachanlagen	209.562	25	7.531	6.720	0	210.398	161.246	8	7.653	6.470	162.437	48.316
Anteile an verbundene Unternehmen	0	0	7	0	0	7	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen	23	0	0	0	0	23	0	0	0	0	0	23
Finanzanlagen	23	0	7	0	0	30	0	0	0	0	0	23
	212.218	25	9.258	6.882	0	214.619	163.042	8	7.962	6.632	164.380	49.176

Entwicklung des Anlagevermögens SIMONA AG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	01.01.04	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.04	01.01.04	Zugänge	Abgänge	31.12.04	31.12.03
TEUR										
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.538	1.426	161	0	3.803	1.710	245	161	1.794	828
Immaterielle Vermögens- gegenstände	2.538	1.426	161	0	3.803	1.710	245	161	1.794	828
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	44.352	590	9	0	44.933	23.738	1.207	9	24.936	20.614
Technische Anlagen und Maschinen	95.374	2.294	4.075	38	93.631	79.950	3.531	4.072	79.409	15.424
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.249	3.298	2.378	191	63.360	54.434	2.416	2.287	54.563	7.815
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	275	405	0	- 229	451	0	0	0	0	275
Sachanlagen	202.250	6.587	6.462	0	202.375	158.122	7.154	6.368	158.908	44.128
Anteile an verbundene Unternehmen	4.367	3.567	0	0	7.934	2.232	0	0	2.232	2.135
Beteiligungen	2.023	0	0	0	2.023	0	0	0	0	2.023
Finanzanlagen	6.390	3.567	0	0	9.957	2.232	0	0	2.232	4.158
	211.178	11.580	6.623	0	216.135	162.064	7.399	6.529	162.934	49.114

Entwicklung des Eigenkapitals SIMONA Konzern

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen			Erwirtschaftetes Eigenkapital			Ausgleichs-posten ¹	Minderhei-tenkapital	Gesamt
			Gesetzliche Rücklage	Rücklage für eigene Aktien	Satzungs-mäßige Rücklagen	Andere Gewinn-rücklagen	Konzern-gewinn-vortrag	Übriges Jahres-ergebnis			
TEUR											
Stand am 31.12.2003	15.500	15.032	397	133	2.847	52.617	3.283	6.417	33	449	96.708
Gezahlte Dividenden							- 4.193				- 4.193
Änderung des Konsolidierungskreises							233	674			907
Andere Veränderungen								62		- 15	47
Einstellung in den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung									24		24
Einstellung in andere Gewinnrücklagen						2.960		- 2.960			0
Einstellung in den Konzerngewinnvortrag							- 933				- 933
Konzernjahresüberschuss								9.344		8	9.352
Stand am 31.12.2004	15.500	15.032	397	133	2.847	55.577	2.583	9.344	57	442	101.912

¹ aus der Währungsumrechnung

Angaben zum Anteilsbesitz SIMONA AG

Unternehmen (Stand 31. Dezember 2004)	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2004 TEUR
Mittelbar			
SIMONA S.A., Domont/Frankreich	96,6	2.308	- 62
SIMONA S.R.L., Vimodrone/Italien	98,0	825	130
SIMONA U.K. Limited, Stafford/Großbritannien	100,0	- 636	242
SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L., Barcelona/Spanien	100,0	-359	- 12
Unmittelbar			
SIMONA-PLASTICS CZ, s.r.o., Prag/Tschechien	100,0	226	108
SIMONA FAR EAST LTD, Hong Kong/China	51,0	708	16
SIMONA POLSKA Sp. z o.o., Breslau/Polen	100,0	309	144
SIMONA Sozialwerk GmbH, Kirn (2003)	50,0	10.794	873
SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirn (2003)	50,0	2.070	633
SIMONA Beteiligungs GmbH, Kirn	100,0	1.834	0
SIMONA AMERICA Inc., Mountaintop/USA	100,0	2.179	- 1.107
Simona Plast-Technik s.r.o., Litvinov/Tschechien	100,0	6	0
SIMONA ASIA Limited, Hong Kong/China	100,0	1	0
Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim	50,0	3	446

Bestätigungsvermerk

SIMONA Konzern und SIMONA AG

Zu dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss – über dessen Prüfung wir gesondert Bericht erstatten – und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden zusammengefassten Bestätigungsvermerk erteilt:

»Wir haben den Jahresabschluss, dessen Anhang mit dem Konzernanhang zusammengefasst wurde, unter Einbeziehung der Buchführung der SIMONA Aktiengesellschaft, Kirn, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der

angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.«

Eschborn/Frankfurt am Main, den 18. März 2005

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fuß

Wirtschaftsprüfer

Winderlich

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2004 hat sich der Aufsichtsrat in seinen gemeinsam mit dem Vorstand durchgeführten Quartalsitzungen umfassend mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft vertraut gemacht.

Der Aufsichtsrat wurde detailliert über alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, insbesondere in den Bereichen Absatz-, Finanz-, Investitions- und Personalplanung, sowie des Risikomanagements informiert und hat diese mit dem Vorstand beraten. Soweit für Entscheidungen des Vorstandes eine Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich war, hat der Aufsichtsrat die Beschlussvorlagen geprüft und aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden.

Sowohl der Aufsichtsratsvorsitzende als auch sein Stellvertreter erhielten das Protokoll jeder Vorstandssitzung. Sie führten einen regelmäßigen Gedankenaustausch mit dem Vorstand, um den Informationsfluss und den Meinungs austausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand sicherzustellen.

Der Aufsichtsrat setzte sich auch mit der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex im Unternehmen auseinander und leitete – soweit erforderlich – gemeinsam mit dem Vorstand Schritte zur Erfüllung neuer Vorschriften ein. Der Aufsichtsrat stimmt nicht allen im Corporate Governance Kodex formulierten Forderungen zu. Die Abweichungen sind in der aktualisierten Entsprechenserklärung gem. § 161 Aktiengesetz vom 24. Februar 2005 den Aktionären auf der Website unserer Gesellschaft zugänglich gemacht sowie im Corporate Governance Bericht begründet worden.

Der Prüfungsausschuss befasste sich mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss. Er behandelte den Halbjahresbericht, erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und legte die Prüfungsschwerpunkte sowie die Höhe der Vergütung fest. Die Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat ausführlich über ihre Prüfungstätigkeit berichtet.

Die vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschlüsse der SIMONA AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 sowie der gemeinsame Lagebericht der AG und des Konzerns wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2004 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Prüfungsausschuss von der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigte, dass sowohl die Abschlüsse als auch der Lagebericht mit den Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmen und erteilten einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk.

Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des Lageberichts von AG und Konzern durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zur Beanstandung ergeben. Der Aufsichtsrat hat dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zugestimmt und in der Sitzung vom 21. April 2005 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Sie sind damit gemäß § 172 Satz 1 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Kirn, den 21. April 2005



Der Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Bürkle, Vorsitzender

SIMONA weltweit



SIMONA AG

Teichweg 16
D-55606 Kirn
Phone +49 (0) 67 52 14-0
Fax +49 (0) 67 52 14-211
mail@simona.de
www.simona.de

Werk I/II

Teichweg 16
D-55606 Kirn
Phone +49 (0) 67 52 14-0
Fax +49 (0) 67 52 14-211

Verkauf Nord/Ost

Phone +49 (0) 67 52 14-965
Fax +49 (0) 67 52 14-934
nord-ost@simona.de

Verkauf West

Phone +49 (0) 67 52 14-935
Fax +49 (0) 67 52 14-932
west@simona.de

Verkauf Süd

Phone +49 (0) 67 52 14-492
Fax +49 (0) 67 52 14-313
sued@simona.de

Werk III

Gewerbestraße 1-2
D-77975 Ringsheim
Phone +49 (0) 78 22 436-0
Fax +49 (0) 78 22 436-124

Auslieferungslager

AL Nord
Emmy-Noether-Straße 1
D-31157 Sarstedt

AL West

Otto-Hahn-Straße 14
D-40721 Hilden

AL Ost

Igeparing 11
D-06188 Queis

AL Südwest

Lochackerstraße 2-4
D-76456 Kuppenheim

AL Süd

Liebigstraße 8
D-85301 Schweitenkirchen

SIMONA S.A. Paris

Z.I. 1, rue du Plant Loger
F-95335 Domont Cedex
Phone +33 (0) 1 39 35 49 49
Fax +33 (0) 1 39 91 05 58
domont@simona-fr.com

SIMONA S.A. Lyon

Z.I. du Chanay
2, rue Marius Berliet
F-69720 Saint-Bonnet-de-Mure
Phone +33 (0) 4 78 40 70 71
Fax +33 (0) 4 78 40 83 21
lyon@simona-fr.com

SIMONA S.A. Angers

Z.I. 20, Bld. de l'Industrie
F-49000 Ecoflant
Phone +33 (0) 2 41 37 07 37
Fax +33 (0) 2 41 60 80 12
angers@simona-fr.com

SIMONA UK LIMITED

Telford Drive
Brookmead Industrial Park
GB-Stafford ST16 3ST
Phone +44 (0) 1785 22 24 44
Fax +44 (0) 1785 22 20 80
mail@simona-uk.com

SIMONA AG SCHWEIZ

Industriezone
Bäumlimattstrasse
CH-4313 Möhlin
Phone +41 (0) 61 8 55 90 70
Fax +41 (0) 61 8 55 90 75
mail@simona-ch.com

SIMONA S.r.l. ITALIA

Via Padana
Superiore 19/B
I-20090 Vimodrone (MI)
Phone +39 02 25 08 51
Fax +39 02 25 08 520
mail@simona.it

**SIMONA IBERICA
SEMIELABORADOS S.L.**

Doctor Josep Castells, 26-30
Polígono Industrial Fonollar
E-08830 Sant Boi de Llobregat
Phone +34 93 635 41 03
Fax +34 93 630 88 90
mail@simona-es.com

SIMONA-PLASTICS CZ, s.r.o.

Zděbradská ul. 70
CZ-25101 Říčany-Jažlovice
Phone +420 323 63 78 3-7/-8/-9
Fax +420 323 63 78 48
mail@simona-plastics.cz
www.simona-plastics.cz

SIMONA POLSKA Sp. z o.o.

ul. H. Kamieńskiego 201-219
PL-51-126 Wrocław
Phone +48 (0) 71 3 52 80 20
Fax +48 (0) 71 3 52 81 40
mail@simona.pl
www.simona.pl

**SIMONA FAR EAST
LIMITED**

Room 501, 5/F
CCT Telecom Building
11 Wo Shing Street
Fo Tan
Hongkong
Phone +852 29 47 01 93
Fax +852 29 47 01 98
sales@simona.com.hk

SIMONA AMERICA Inc.

PO Box 158
755 Oakhill Road
Mountaintop, PA 18707
USA
Phone +1 570 474 5106
Fax +1 570 474 6523
mail@simona-america.com
www.simona-america.com

Impressum

SIMONA AG
Investor Relations
Teichweg 16
D-55606 Kirn

Phone +49(0)67 52 14-383
Fax +49(0)67 52 14-738

ir@simona.de
www.simona.de

Konzeption und Gestaltung

Kommunikation + Design
Werbeagentur Raab GmbH
Mainz

Fotodesign

Photographic Art
Mayen

Druck

Krüger Druck + Verlag
Dillingen/Saar

